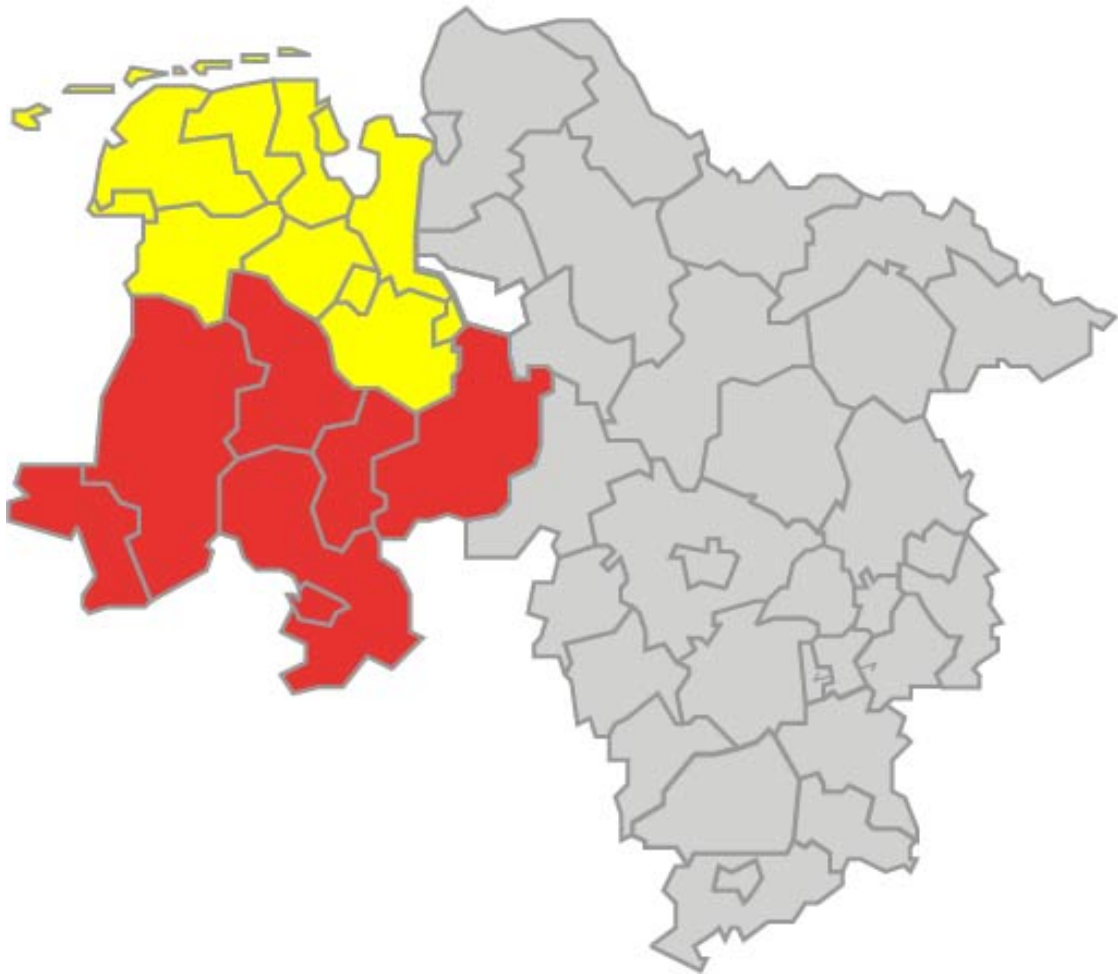


# Zentrale Beratungsstelle Niedersachsen



Stichtagserhebung 31. Oktober 2016

in den niedrigschwelligen Einrichtungen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII

Wohnungsnotfall – Staatsangehörigkeit – Geschlecht – Alter

im Bereich der  
Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen (ZBS)  
Region West

Erhebung und Dokumentation: Mark Brockmann, Christian Jäger  
Dezember 2016

## Inhalt

1.	Vorbemerkungen .....	3
2.	Ziel der Stichtagserhebung .....	4
3.	Ergebnisse aus dem Westen .....	6
3.1.	Lebenslage und Geschlecht .....	6
3.2	Ausländische Hilfesuchende .....	8
3.3	Junge wohnungslose Menschen.....	11
3.4	Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen .....	13
3.5	Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht .....	14
3.6	In unzumutbaren Wohnverhältnissen.....	15
4.	Fazit.....	16
5.	Ergebnisse aus der Regionalvertretung Oldenburg.....	17
5.1	Gesamtzahl in der Regionalvertretung Oldenburg .....	18
5.2	Ausländische Hilfesuchende .....	20
5.3	Altersverteilung und unter 25-Jährige .....	21
5.3	Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen .....	22
5.4	Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht .....	25
5.5	In unzumutbaren Wohnverhältnissen.....	27
5.6	Ergänzende Daten und Erkenntnisse aus dem Landkreis Oldenburg .....	29
6	Ergebnisse aus der Regionalvertretung Osnabrück .....	31
6.1	Gesamtzahl in der Regionalvertretung Osnabrück.....	32
6.2	Ausländische Hilfesuchende .....	34
6.3	Altersverteilung .....	34
6.4	Unter 25-Jährige.....	36

Anhang

## 1. Vorbemerkungen

Die Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück (Region West) der ZBS Niedersachsen haben gemeinsam mit den Einrichtungen der niedrigschwelligen ambulanten Angebote gem. §§ 67 ff. SGB XII<sup>1</sup> in ihrem Zuständigkeitsbereich eine Stichtagserhebung zu von Wohnungslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen durchgeführt. Darüber hinaus haben sie nach Personen gefragt, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. In den niedersächsischen Tagesaufenthalten gem. §§ 67 ff. SGB XII werden landesweit z.Zt keine Daten zur Lebenssituation der Hilfesuchenden erfasst. Im Basisangebot werden erst seit dem Jahr 2016 solche Daten erhoben. Ergebnisse liegen derzeit noch nicht vor und es ist nicht abzusehen, wann diese veröffentlicht werden können. Insofern ist die vorliegende Stichtagserhebung als Ergänzung der bewährten Statistikformate auf Landesebene zu sehen. Hier sind insbesondere die jährlichen Statistikberichte der ZBS Niedersachsen zu nennen.

Die Abfrage am 31. Oktober 2016 stellt die dritte Stichtagserhebung in Westniedersachsen dar (2014: Regionalvertretung Oldenburg; 2015: Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück). Der Stichtag 31. Oktober wurde vor dem Hintergrund der Zielsetzung<sup>2</sup> der Erhebung bewusst gewählt. An diesem Tag waren wegen des Monatswechsels viele Menschen in den Einrichtungen, da manche ihr Geld von der Einrichtung verwalten lassen und sie sich einen Anteil für den neuen Monat auszahlen ließen. Auch die Einbeziehung sämtlicher Postadressen zu diesem Stichtag hat dazu beigetragen, einen relativ hohen Erfassungsgrad zu erzielen.

Im vorliegenden Bericht werden an geeigneten Stellen die Ergebnisse der Stichtagserhebung 2016 mit den Ergebnissen des Vorjahres, bzw. der Vorjahre gegenüber gestellt. Hierbei ist zu beachten, dass Stichtagserhebungen grundsätzlich nur eine Momentaufnahme darstellen und nicht (wie beispielsweise die jährlichen Statistikberichte der ZBS Niedersachsen) eine umfängliche Darstellung der Hilfeentwicklung beschreiben. Darüber hinaus fiel der letzte Werktag des Monats Oktober im Jahr 2016 auf einen Montag, während es im Jahr 2015 ein Freitag war. Dennoch lassen sich Tendenzen ableiten, die durch den regelmäßigen Austausch zwischen den Einrichtungen und den ZBS Regionalvertretungen in Westniedersachsen gestützt werden.

An dieser Stelle bedanken wir uns ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der befragten Einrichtungen in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück für ihre Unterstützung!

---

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um die Angebote der Tagesaufenthalte und das so genannte Basisangebot.

<sup>2</sup> Vgl. Kapitel 2

## 2. Ziel der Stichtagserhebung

Das Ziel dieser Stichtagserhebung ist, zu qualifizierten Aussagen darüber zu gelangen, wie sich die Lebenslage hinsichtlich der Wohnsituation bei den BesucherInnen der Tagesaufenthalte und den Hilfesuchenden im Basisangebot der Ambulanten Hilfen darstellt. Beide Einrichtungstypen sind ein niedrighschwelliges Angebot für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten. Das Basisangebot ist eine Beratungsstelle ohne Zugangsbarrieren.<sup>3</sup>

Die Ergebnisse der Stichtagserhebung geben einen ersten Anhaltspunkt für die Anzahl wohnungsloser bzw. akut von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen in Westniedersachsen. Hierzu wird die Variable „Wohnungsnotfall“ der BAG-Wohnungslosenhilfe herangezogen.

Im Rahmen der Stichtagserhebung 2016 sollte vor dem Hintergrund der Flüchtlingssituation in Deutschland darüber hinaus ein besonderes Augenmerk auf die Inanspruchnahme der niedrighschwelligten Hilfeangebote gem. §§ 67 ff. SGB XII durch Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit als der deutschen gelegt werden. Da die Variable der Staatsangehörigkeit auch im Jahr 2015 abgefragt wurde, lassen sich auch hier tendenzielle Entwicklungen erkennen.

Es sollen darüber hinaus mit Hilfe einer Kreuztabelle das Geschlecht, die Staatsangehörigkeit und das Alter erfasst werden. Im Hinblick auf die Altersstruktur der Hilfesuchenden wird insbesondere die Gruppe der jüngeren Wohnungslosen herausgestellt – sowohl für die Region West insgesamt, als auch in den Teilberichten der Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück.

Die Region für diese Stichtagserhebung zum 31. Oktober ist der Zuständigkeitsbereich der ZBS Niedersachsen – Regionalvertretung Oldenburg mit acht Tagesaufenthalten und elf Basisangeboten sowie Regionalvertretung Osnabrück mit fünf Tagesaufenthalten und elf Basisangeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII.

Erhoben werden zu diesem Stichtag folgende Personen:

- BesucherInnen in den Tagesaufenthalten
- Personen, die die Einrichtungsadresse als Postadresse verwenden (auch ohne Anwesenheit in der Einrichtung am Stichtag – sie müssen zur Erreichbarkeit regelmäßig vorsprechen - durchschnittlich etwa alle drei Tage)
- Personen, die im Basisangebot um Beratung nachsuchen
- Personen, die in der Ambulanten Hilfe mit einem Betreuungsvertrag (Grundanerkennnis) unterstützt werden und ohne Wohnung oder Platz in der Übergangswohnung sind

---

<sup>3</sup> Darüber hinaus gibt es in Niedersachsen drei weitere Einrichtungstypen:

- Persönliche Einzelfallhilfe mit Grundanerkennnis in der Ambulante Hilfe
- Stationäre Hilfe
- Ambulante nachgehende Hilfe nach Stationärer Hilfe

In diesen Einrichtungen findet der Statistikdatensatz der BAG-Wohnungslosenhilfe Anwendung.

Die Ergebnisse der niedersachsenweit erhobenen Daten zur Hilfe in besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §§ 67 ff. SGB XII werden im jährlich erscheinenden Statistikbericht der Zentralen Beratungsstelle Niedersachsen veröffentlicht. A. a. O.

- Personen, die die Übernachtung nutzen

Durch den Abgleich der Daten in den Städten, in denen mehrere der in der Stichtagserhebung berücksichtigten Angebote bestehen, werden Doppelnennungen vermieden.

Diese Stichtagserhebung ist keine Vollerhebung mit der Abfrage sämtlicher Übernachtungen und Notschlafstellen. Darüber hinaus gibt es Landkreise, die keine Tagesaufenthalte vorhalten. Ferner werden Einrichtungen außerhalb der Wohnungslosenhilfe wie bspw. Frauenhäuser und die niedrigschwellige Drogenhilfe nicht befragt. Insofern kann und will die Stichtagserhebung eine landesweite Wohnungsnotfallstatistik nicht ersetzen – vielmehr sollen in der Zeit bis zur Einführung einer solchen Vollerhebung zumindest Erkenntnisse aus einem Teilbereich gewonnen werden.

Die Daten können und sollen vor Ort von den Einrichtungen als Basis für zielgenaues lokales sozialpolitisches Planen und Handeln im Bereich der Hilfen für Wohnungsnotfälle verwendet werden.

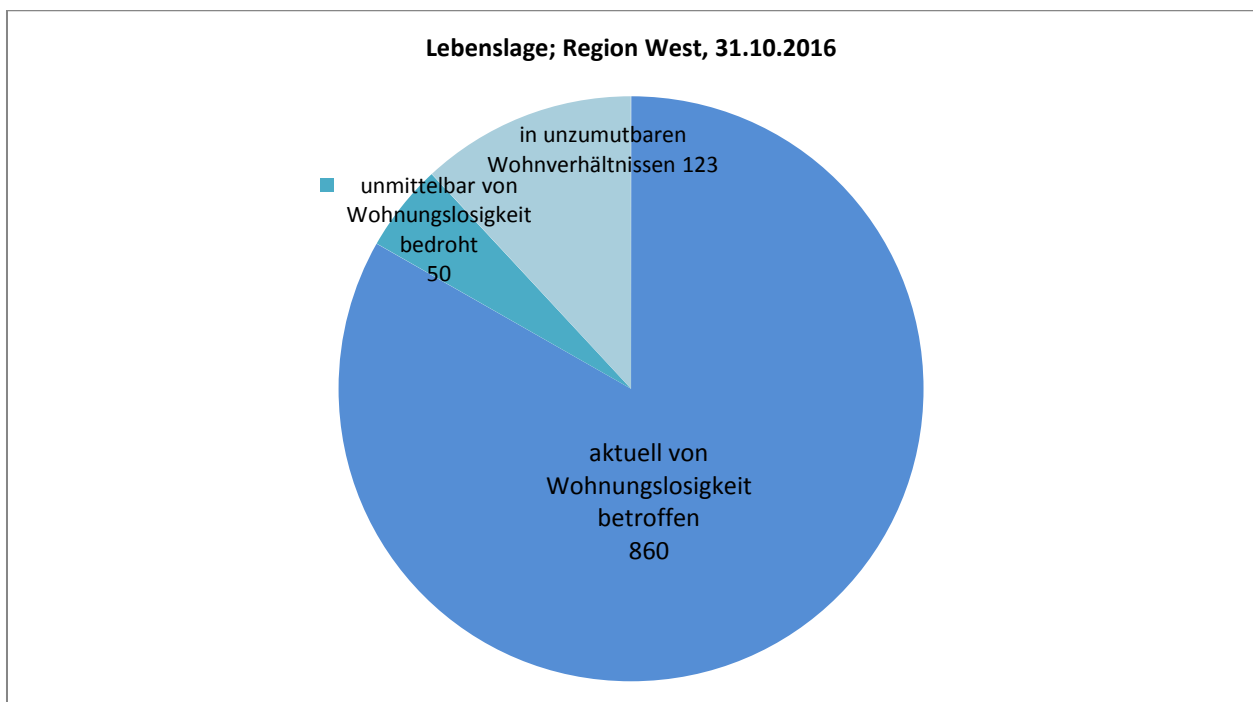
### 3. Ergebnisse aus der Region West (Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück)

Alle Einrichtungen in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück lieferten abgestimmte Daten. Es liegen Daten aus 22 Ambulanten Hilfen (Basisangebote) und 13 Tagesaufenthalten vor, der Anteil der verwertbaren Rückläufe liegt bei 100 %. Darüber hinaus fließen Daten zur Nutzung der Notübernachtungsstellen am Stichtag in die Auswertung ein. Die datenliefernden Einrichtungen entsprechen exakt denen der Vorjahreserhebung<sup>4</sup>. Hierdurch wird die Auswertung insbesondere im Hinblick auf die Darstellung von Entwicklungen belastbar.

**Nach den im Anhang beschriebenen Kriterien wurden am Stichtag 31. Oktober 2016 insgesamt 1033 wohnungslose, von Wohnungslosigkeit bedrohte oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebende Personen in den niedrigschwelligen Einrichtungen gem. §§ 67 ff. SGB XII in Westniedersachsen gezählt.<sup>5</sup>**

#### 3.1. Lebenslage und Geschlecht

Die nachfolgende Abbildung stellt die Verteilung in den Kategorien „aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (01), „unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (02) und „in unzumutbaren Wohnverhältnissen“ (03) dar.



<sup>4</sup> Im Landkreis Oldenburg wurden darüber hinausgehend zusätzlich die Belegdaten der kommunalen Obdächer abgefragt. Die Ergebnisse werden im Teilbericht zur Regionalvertretung Oldenburg vorgestellt. Diese Daten fließen in die Gesamtergebnisse der Stichtagserhebung nicht ein, um eine Vergleichbarkeit zur Vorjahreserhebung zu gewährleisten.

<sup>5</sup> Darüber hinaus wurden in der Kategorie 04 „ehemals von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht“ 298 Personen gezählt. Im Hinblick auf die Zielsetzung der Abfrage und des Berichts werden diese in den nachfolgenden Darstellungen nicht berücksichtigt.

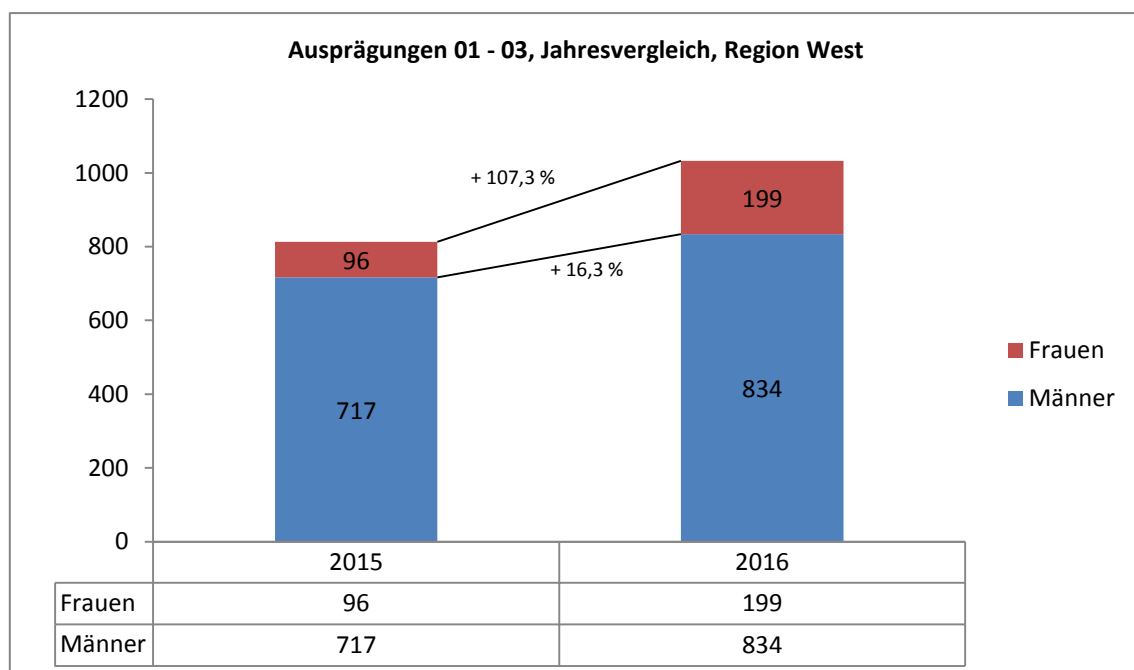
Der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen ist im Vergleich zu den anderen Ausprägungen sehr hoch. Am Stichtag sind 860 Menschen aktuell wohnungslos, dies entspricht einem Anteil von 83,3 % der erhobenen Daten (702 Männer, 158 Frauen). Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind 50 Menschen, dies entspricht einem Anteil von 4,2 % (36 Männer und 14 Frauen). 123 Personen lebten am Stichtag in unzumutbaren Wohnverhältnissen (11,9 % der Gesamtdaten) – 96 Männer und 27 Frauen. Die prozentuale Verteilung der Betroffenen auf die drei Kategorien entspricht den Erkenntnissen des Vorjahres.<sup>6</sup>

Eine differenzierte Betrachtung nach Geschlecht zeigt die nachfolgende Übersicht.

Kategorie 01-03 gesamt OL und OS							
Staatsangehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	650	76	107	1	834	80,7	80,7
weiblich	149	29	21	0	199	19,3	19,3
<b>gesamt</b>	799	105	128	1	1033		
in %	77,3	10,2	12,4	0,1		100,0	100,0

Der weit überwiegende Anteil der gezählten Personen ist männlich. Er beträgt in den Kategorien 01 bis 03 insgesamt 80,7 %. Der Anteil der erfassten Frauen ist im Vergleich zur Vorjahreserhebung angestiegen und liegt am Stichtag 2016 bei 19,3 %. Von den insgesamt 199 weiblichen Personen ist der weit überwiegende Anteil (158) am Stichtag 31.10.2016 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.

Besonders hoch ist die Anzahl der erfassten weiblichen Hilfesuchenden in den Einrichtungen gem. § 67 SGB XII in den Städten Oldenburg (47) und Emden (30).

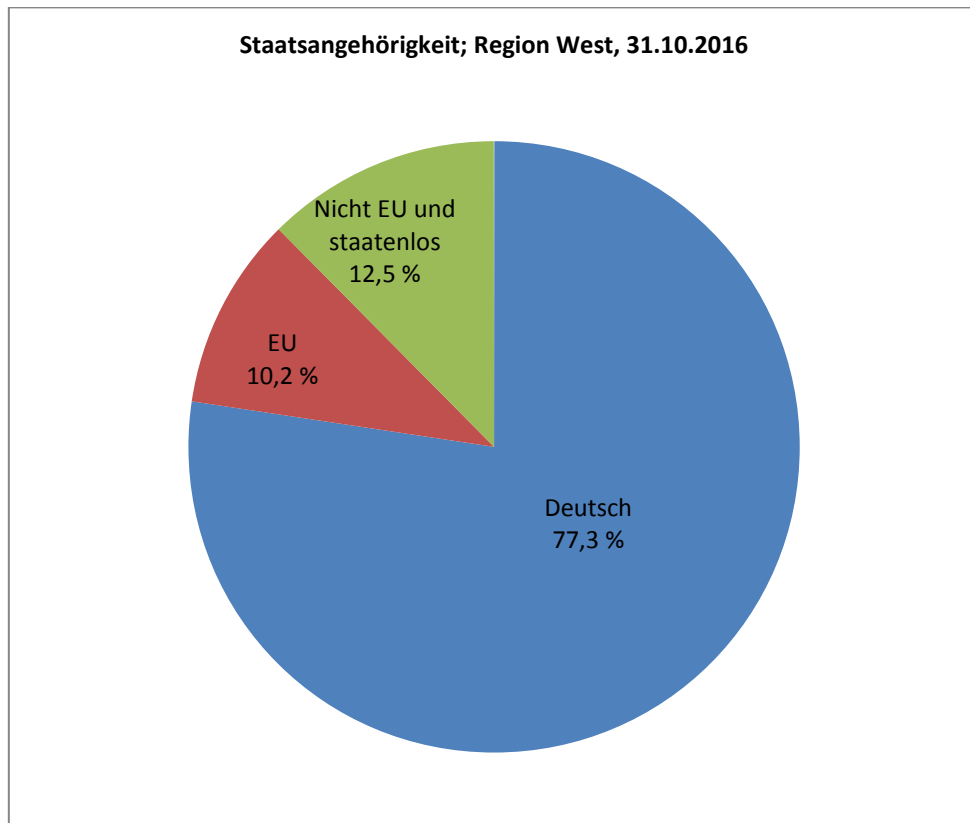


<sup>6</sup> Vgl. Stichtagserhebung 30. Oktober 2015, ZBS Niedersachsen 2015

### 3.2 Ausländische Hilfesuchende

In dieser Stichtagserhebung soll besonders auf die Entwicklung der Zahlen bei den ausländischen Hilfesuchenden eingegangen werden.<sup>7</sup>

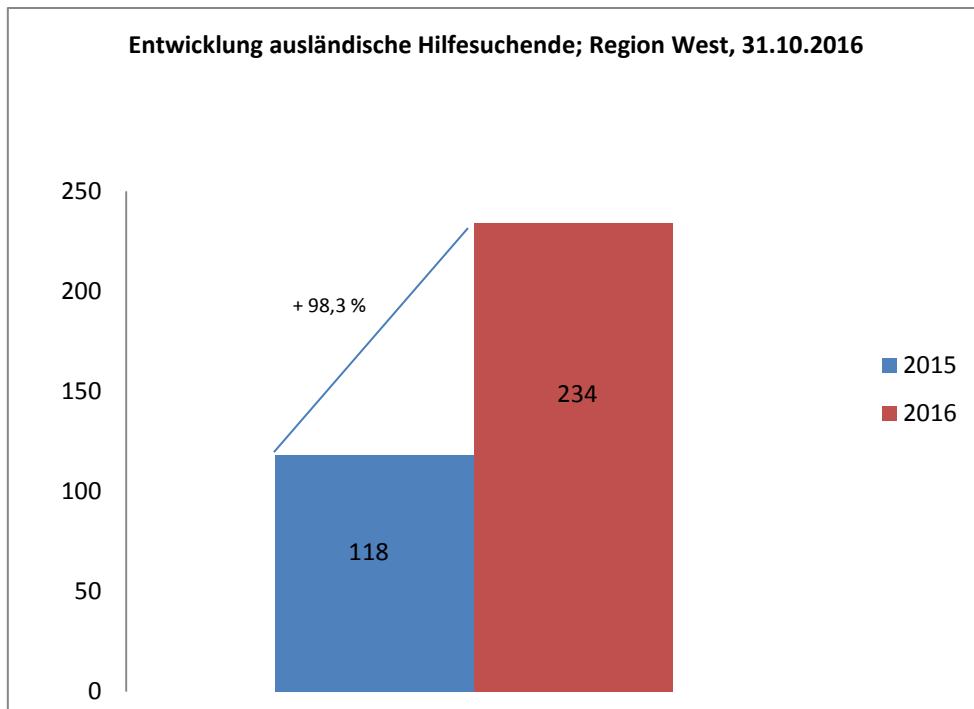
Die nachfolgende Abbildung zeigt zunächst die Staatsangehörigkeit der Hilfesuchenden in den Einrichtungen gem. § 67 SGB XII in Westniedersachsen. Die meisten der am Stichtag 31.10.2016 erfassten Personen sind deutsche Staatsangehörige. Insgesamt 10,2 % kommen aus einem anderen Land der EU, 12,4 % sind Staatsbürger außerhalb der EU oder Staatenlose (0,1%).



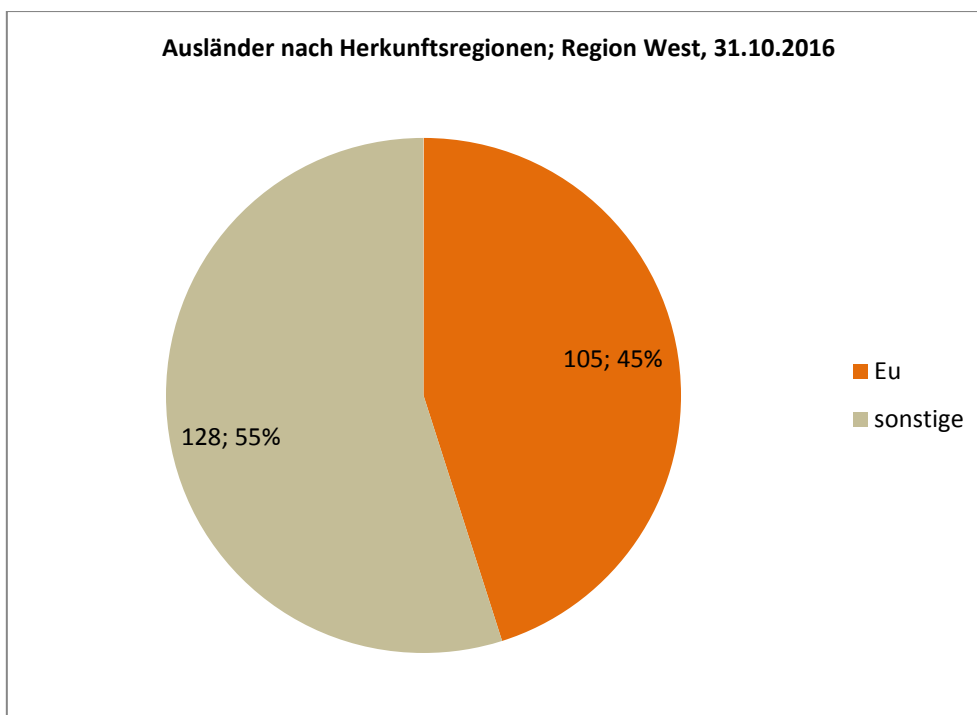
Die absolute Anzahl der ausländischen Personen in den Kategorien 01 bis 03 ist im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 deutlich angestiegen: Wurden Vorjahr noch 118 ausländische Personen gezählt, liegt die Anzahl am 31.10.2016 bei 234.

<sup>7</sup> Dieser Fokus wird auch in den Teilberichten der beiden jeweiligen Regionalvertretungen gesetzt (vgl. Kapitel 6 und 7 dieses Berichts).

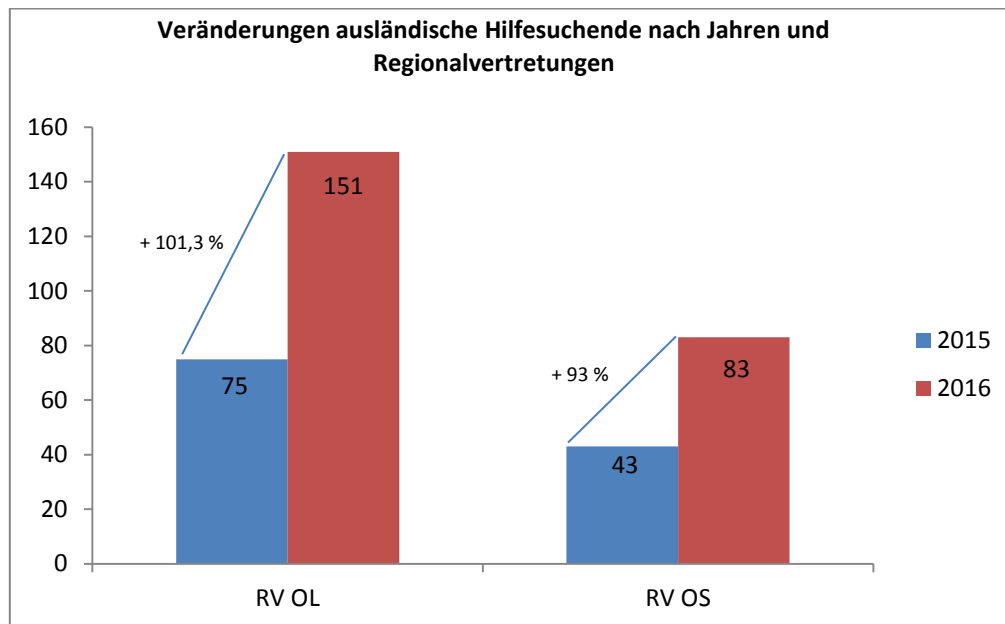




Eine nahezu Verdoppelung der Anzahl der Hilfesuchenden mit anderer Nationalität im Hilfesystem der Wohnungslosenhilfe bestätigt die erlebte Praxis der MitarbeiterInnen in den Beratungseinrichtungen in Westniedersachsen.

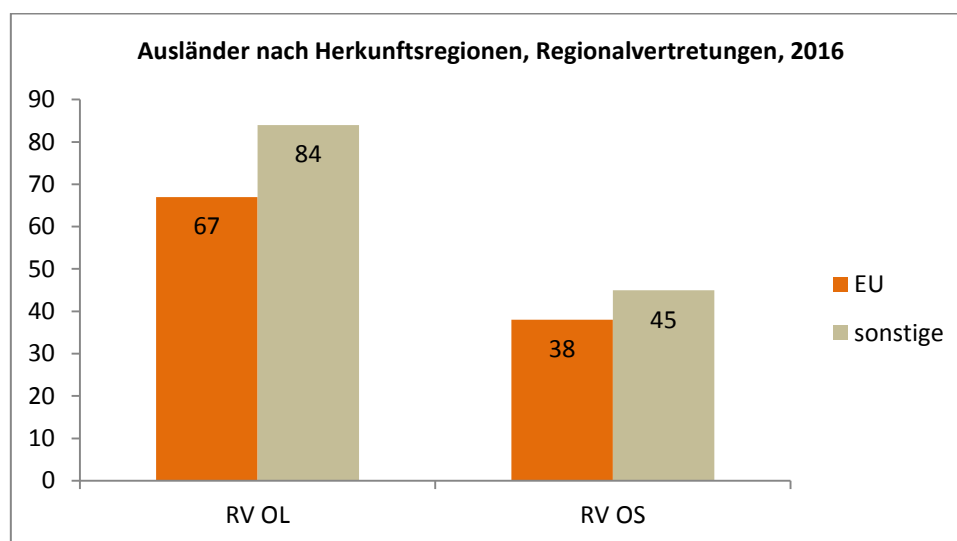


Die Abbildung veranschaulicht, wie sich die Gruppe der ausländischen Hilfesuchenden zusammensetzt<sup>8</sup>: Der Anteil der ausländischen Hilfesuchenden mit einer europäischen Staatsangehörigkeit liegt bei 45 %, die mit anderer ausländischer Staatsangehörigkeit bei 55 %. In der folgenden Grafik sind die Anteile der ausländischen Hilfesuchenden in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück aus den Stichtagserhebungen 2015 und 2016 gegenüber gestellt:



Die Auswertung der Daten belegt einen nahezu gleichmäßigen Anstieg in beiden Regionalvertretungen. Insgesamt aber ist die Anzahl ausländischer Hilfesuchender in der Regionalvertretung Oldenburg höher. Besonders viele ausländische Personen wurden in den kreisfreien Städten Oldenburg (96), Osnabrück (35) und Emden (24) sowie im Landkreis Grafschaft Bentheim (17) erfasst.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Herkunftsregionen der ausländischen Personen nach Regionalvertretungen:



<sup>8</sup> Da die Gruppe der staatenlosen Menschen mit 0,1% (1 Person) kaum in Erscheinung tritt, wird diese Gruppe in der obigen Abbildung und im weiteren Verlauf nicht weiter berücksichtigt

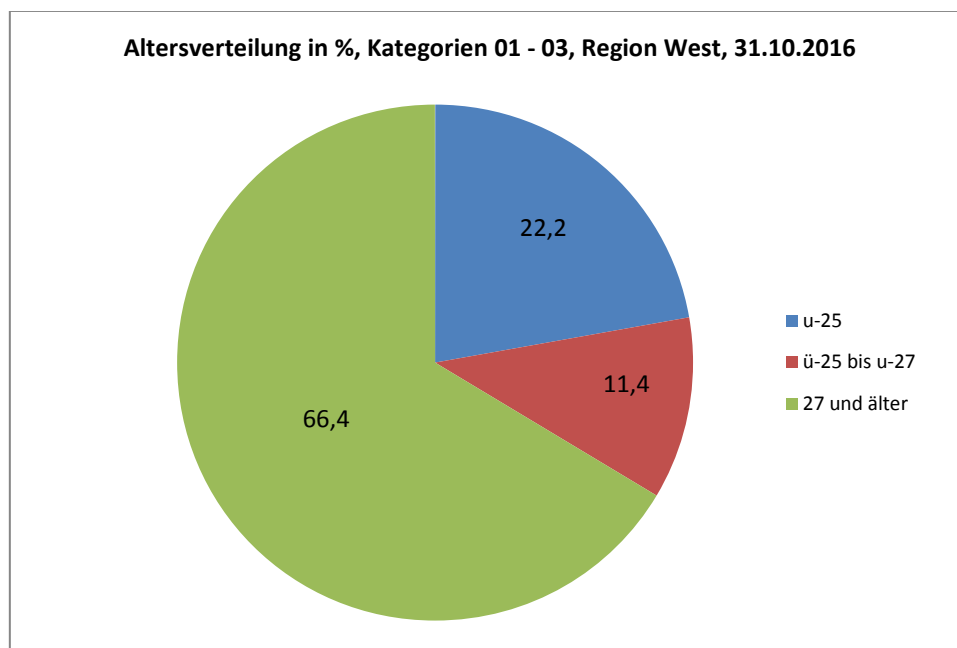
Auch hier ist die relative Verteilung in den Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück vergleichbar. In beiden Regionen wurden mehr ausländische Personen der Kategorie „sonstige Staatsangehörigkeit“ zugeordnet. Der Anteil aus dem europäischen Ausland stammender Hilfesuchender liegt leicht darunter.

Es kann im Rahmen dieser Stichtagserhebung nicht geklärt werden, warum die Zahl der nicht-deutschen Hilfesuchenden in der Regionalvertretung Oldenburg nahezu doppelt so hoch ist wie in der Regionalvertretung Osnabrück. Unter Umständen beruhen die Unterschiede auf der höheren Zahl von Tagesaufenthalten in der Regionalvertretung Oldenburg. Dort erhalten Hilfesuchende Unterstützung in 8 Tagesaufenthalten, während es in der Regionalvertretung Osnabrück 5 Tagesaufenthalte gibt. Denkbar sind aber auch Unterschiede in lokalen Hilfestrukturen, die diese deutlich unterschiedlichen Ergebnisse zur Folge haben. Eine detaillierte Analyse der vorliegenden Ergebnisse unter Berücksichtigung der lokalen Hilfestrukturen (auch über den Bereich der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII hinaus) würde den Rahmen dieser Stichtagserhebung sprengen.

### 3.3 Junge wohnungslose Menschen

Nachfolgend soll die Inanspruchnahme der niedrigschwelligen Angebote gem. § 67 SGB XII in Westniedersachsen durch junge wohnungslose Menschen betrachtet werden.<sup>9</sup>

Die nachfolgende Grafik stellt zunächst die Altersverteilung aller im Rahmen der Stichtagserhebung 2016 erfassten Personen dar<sup>10</sup>:



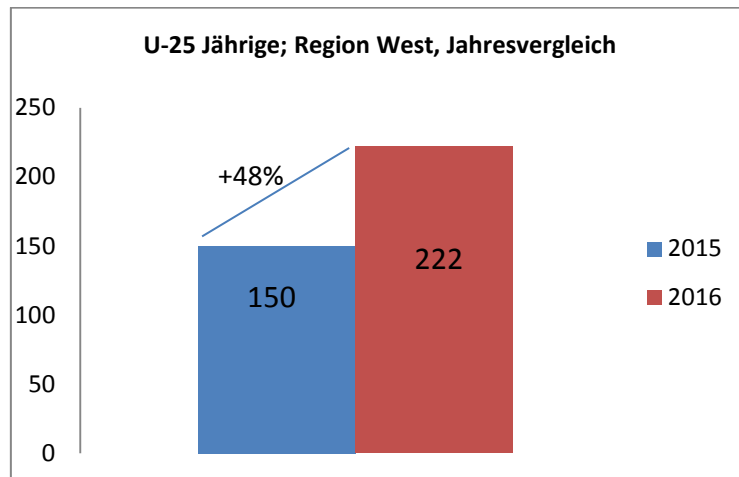
336 junge Menschen unter 27 Jahren wurden am Stichtag 31.10.2016 in den niedrigschwelligen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe gezählt. Dies entspricht einem

<sup>9</sup> Auch in den Teilberichten der Regionalvertretungen Oldenburg und Osnabrück wird auf diese Personengruppe gesondert eingegangen.

<sup>10</sup> 33 Personen wurden keiner Altersgruppe zugeteilt.

Anteil von 33,6 % aller erfassten Personen. Jeder dritte Hilfesuchende ist unter 27 Jahren alt.

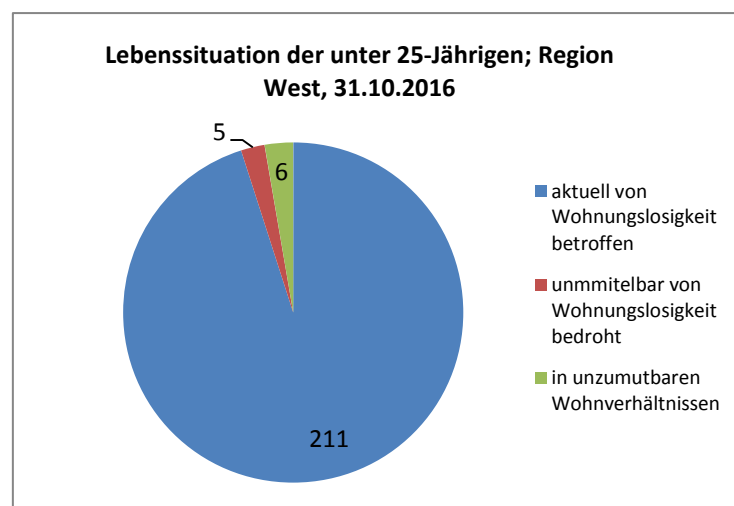
Nachfolgend wird die Altersgruppe der unter 25-Jährigen näher betrachtet. Die Grafik veranschaulicht, dass die Anzahl der erfassten Personen in dieser Kategorie im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 um 72 auf 222 unter 25-Jährige angestiegen ist:



Eine genauere Analyse der Daten belegt, dass junge wohnungslose Menschen am häufigsten in den Großstädten Westniedersachsens erfasst wurden. Die meisten unter 25-Jährigen wurden in den Städten Oldenburg (44) und Osnabrück (30) gezählt. Es folgen die Landkreise Aurich (22) und Grafschaft Bentheim (20). Bezieht man die unter 27-Jährigen in diese Betrachtung mit ein, ergibt sich folgendes Ranking: Oldenburg hat in der Altersgruppe der bis unter 27-Jährigen mit Abstand die meisten Betroffenen (72), es folgen die Stadt Osnabrück (34) und die Landkreise Leer (33) und Aurich (31).

Von den 222 unter 25-Jährigen waren 74 Ausländer. Die meisten ausländischen jungen Menschen in der Wohnungslosenhilfe wurden in der Stadt Oldenburg (26) erfasst. Es folgt die Stadt Osnabrück mit 10 Personen.

Die meisten der unter 25-jährigen Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in Westniedersachsen, die am Stichtag 31.10.2016 erfasst wurden, waren aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.



### 3.4 Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen“ (Kategorie 01).

Von den 860 gezählten Personen, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind 81,6 % Männer und 18,4 % Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit zeigt sich folgendes Bild: 75 % sind deutsche Staatsangehörige, 11,4 % sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 13,5 % und eine Person ist staatenlos (0,1 %).

01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	534	71	96	1	702	81,6	81,6
weiblich	111	27	20	0	158	18,4	18,4
<b>Gesamt</b>	<b>645</b>	<b>98</b>	<b>116</b>	<b>1</b>	<b>860</b>		
in %	75,0	11,4	13,5	0,1		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	3	0	3	0,3	0,3
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	1	2	2	0	5	0,6	0,6
18 - unter 21	60	3	11	0	74	8,6	8,6
21 - unter 25	89	11	29	0	129	15,0	15,0
25 - unter 27	84	7	12	0	103	12,0	12,0
27 - unter 60	393	74	55	1	523	60,8	60,8
60 und älter	18	1	4	0	23	2,7	2,7
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0	
<b>gesamt</b>	<b>645</b>	<b>98</b>	<b>116</b>	<b>1</b>	<b>860</b>		
in %	75,0	11,4	13,5	0,1		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass acht Personen unter 18 Jahre alt sind. 74 Personen sind unter 21 Jahre und 129 Personen unter 25 Jahre alt. Diese Gruppe macht einen Anteil von insgesamt 24,5 % aus. Wird noch die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 36,5 %.

Die meisten Menschen sind erwartungsgemäß in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (60,8 %). Der Anteil der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 2,7 %.

### 3.5 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht“ (Kategorie 02).

Männer sind auch nach dieser Erhebung deutlich öfter unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht als Frauen. Bei 72,0 % der Männer und 28 % der Frauen ist ein Verbleib in ihrer Wohnung fraglich.

Es sind 82 % deutsche Staatsbürger, eine Personen ist EU-Bürger (2 %) und 8 Personen (16 %) sind Staatsbürger eines Landes außerhalb der EU.

02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	28	1	7	0	36	72,0	72,0
weiblich	13	0	1	0	14	28,0	28,0
gesamt	41	1	8	0	50		
in %	82,0	2,0	16,0	0,0		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	1	0	1	0	2	4,0	4,0
21 - unter 25	3	0	0	0	3	6,0	6,0
25 - unter 27	4	0	0	0	4	8,0	8,0
27 - unter 60	28	1	6	0	35	70,0	70,0
60 und älter	5	0	1	0	6	12,0	12,0
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0	
<b>gesamt</b>	41	1	8	0	50		
in %	82,0	2,0	16,0	0,0		100,0	100,0

Von den 50 Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, sind keine jungen Menschen unter 18 Jahren genannt worden. Zwei Personen sind zwischen 18 bis unter 21 Jahre alt (4 %) und drei Personen sind zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt (6 %). Der Anteil junger Menschen unter 25 Jahre beträgt somit 10 %. In der Altersgruppe 25 bis unter 27 Jahre gab es vier Nennungen (8 %). Insgesamt liegt der Prozentsatz der unter 27-Jährigen hier bei 18 %.

Der Anteil der von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen beträgt in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen 70 % und in der Altersgruppe 60 Jahre und älter 12 %.

### 3.6 In unzumutbaren Wohnverhältnissen

Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in der Ausprägung „in unzumutbaren Wohnverhältnissen“ (Kategorie 03).

Von den 123 gezählten Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, sind 78 % Männer und 22 % Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit bietet sich folgendes Bild: 91,9 % sind deutsche Staatsbürger, 4,9 % sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben vier Personen (3,3 %).

03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen							
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %	valide
<b>Geschlecht</b>							
männlich	88	4	4	0	96	78,0	78,0
weiblich	25	2	0	0	27	22,0	22,0
gesamt	113	6	4	0	123		
in %	91,9	4,9	3,3	0,0		100,0	100,0

Alter							
unter 10	0	0	0	0	0	0,0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0	0,0
18 - unter 21	3	0	0	0	3	2,4	2,4
21 - unter 25	3	0	0	0	3	2,4	2,4
25 - unter 27	7	0	0	0	7	5,7	5,7
27 - unter 60	90	5	4	0	99	80,5	80,5
60 und älter	10	1	0	0	11	8,9	8,9
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0	
<b>gesamt</b>	113	6	4	0	123		
in %	91,9	4,9	3,3	0,0		100,0	100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass keine Person unter 18 Jahre alt ist, drei Personen zwischen 18 bis unter 21 Jahre (2,4 %) alt sind und drei Personen zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt sind (2,4 %). Diese Gruppe der unter 25-Jährigen macht somit einen Anteil von 4,8 % aus. Wird noch die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe u. U. zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 10,6 %.

Die meisten Menschen sind in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (80,5 %). Der Anteil der in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 8,9 %.

## 4. Fazit

Insgesamt wurden im Westen Niedersachsens 1033 Personen in den niedrighschwelligen Angebotsformen der Hilfen gem. § 67 SGB XII gezählt, die aktuell wohnungslos bzw. unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind oder in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. Im Vergleich zum Vorjahr stellt dies eine Steigerung um 29,3 % dar. Auch unter Berücksichtigung der methodischen Schwächen von Stichtagserhebungen ist dies ein signifikanter Anstieg der Zahl der betroffenen Menschen.

Insgesamt sind 860 (83,3 %) von 1033 in dieser Stichtagserhebung erfassten Personen aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Hiervon sind 314 Personen unter 27 Jahre alt (36,5 %). Es leben insgesamt 123 Personen (11,9 %) in unzumutbaren Wohnverhältnissen und 50 Personen (4,8 %) sind unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht.

Nach den hier vorliegenden Daten werden die in der Stichtagserhebung berücksichtigten Hilfen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten überwiegend von Männern genutzt. Der Frauenanteil beträgt am Stichtag 19,3 % und ist damit deutlich gestiegen.

Der Anteil der Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft beträgt 77,3 %. Von den verbleibenden 22,7 % sind 10,2 % EU-Bürger, 12,4 % haben eine andere Staatsbürgerschaft oder sind staatenlos. Die Bedarfsgruppe der ausländischen Hilfesuchenden ist deutlich gestiegen. Hierbei ist der Anstieg vor allem in den größeren Städten zu registrieren. Für die MitarbeiterInnen in den Einrichtungen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII stellt die erhöhte Inanspruchnahme durch diese Bedarfsgruppe eine besondere Herausforderung dar. Neben der Überwindung sprachlicher Barrieren erfordert dieser Personenkreis ein fundiertes Wissen in derzeit unübersichtlichen Rechtsnormen, die zudem einer ständigen Novellierung unterliegen. Die aus den gewonnenen Daten ablesbare Situation führt in den niedrighschwelligen Formen der Hilfen gem. §§ 67 ff. SGB XII zu einer deutlichen Mehrbelastung des dortigen Personals. Die Entwicklung in diesem Bereich muss weiter beobachtet werden.

Als Alarmsignal muss der hohe Anteil junger Menschen gewertet werden, die am Stichtag in den Einrichtungen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten dokumentiert wurden. Allein in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen wurden 222 Personen erfasst. Jeder dritte Betroffene war unter 27 Jahre alt!



## 5. Ergebnisse aus der Regionalvertretung Oldenburg



Im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg nahmen zum dritten Mal alle 19 Einrichtungen (8 Tagesaufenthalte und 11 Ambulante Hilfen) an der Stichtagserhebung teil.

## 5.1 Gesamtzahl in der Regionalvertretung Oldenburg

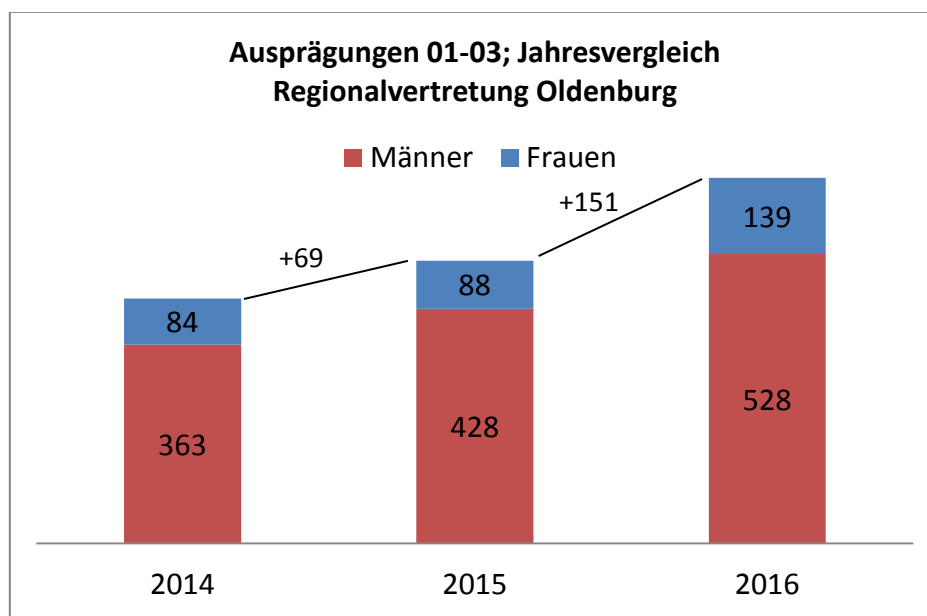
Insgesamt wurden am Stichtag 841 Personen gezählt. In den Ausprägungen 01 bis 03 wurden 667 Menschen erfasst.<sup>11</sup>

	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen		02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht		03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen		alle Ausprägungen 01 - 03	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Geschlecht</b>								
männlich	424	79,4	23	74,2	81	79,4	528	79,2
weiblich	110	20,6	8	25,8	21	20,6	139	20,8
<b>gesamt</b>	<b>534</b>	<b>100,0</b>	<b>31</b>	<b>100,0</b>	<b>102</b>	<b>100,0</b>	<b>667</b>	<b>100,0</b>

Der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen ist im Vergleich zu den anderen Ausprägungen hoch. Insgesamt wurden 534 aktuell wohnungslose Personen gezählt.

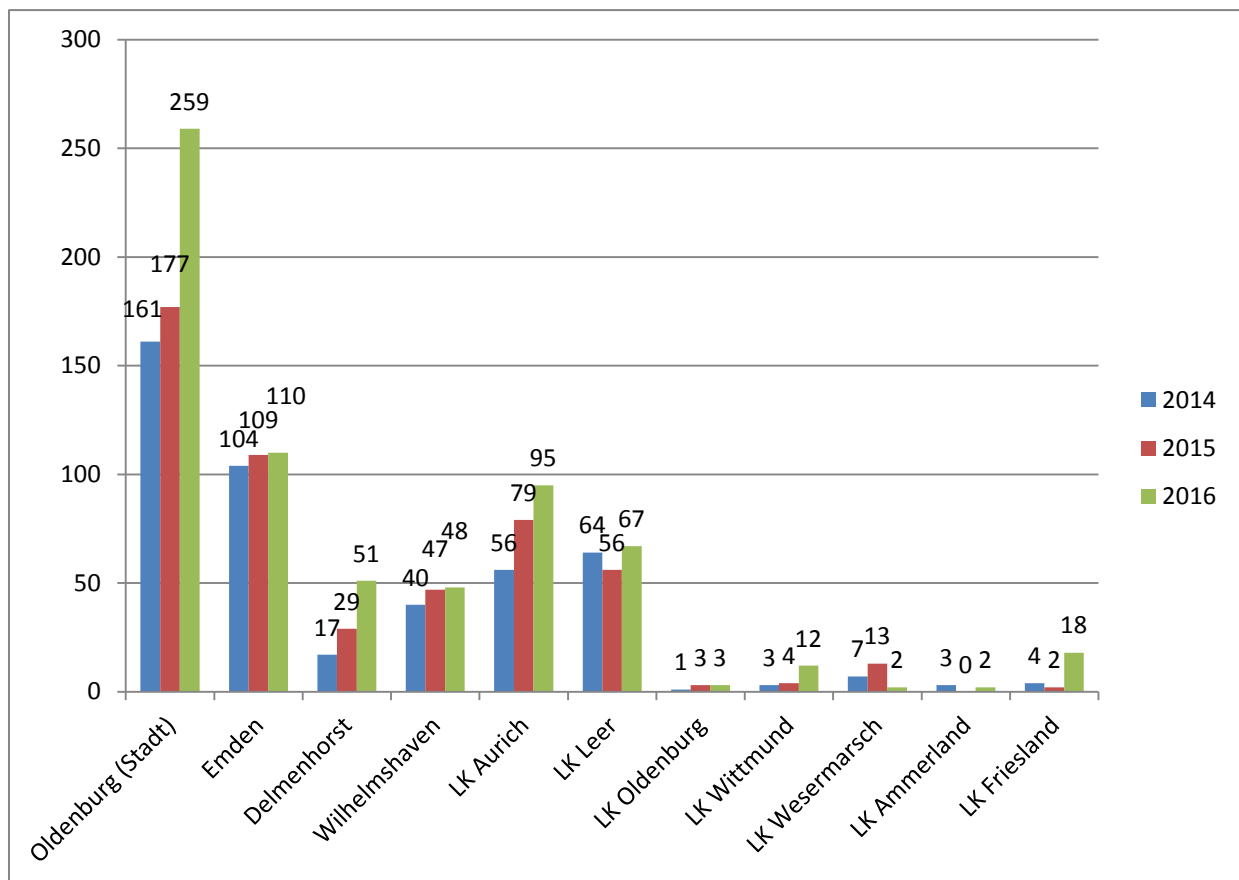
Am zweithöchsten ist die Gruppe derer, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben. In dieser Kategorie wurden 102 Personen gezählt. Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht waren bei dieser Erhebung 31 Personen.

Insgesamt fällt der hohe Männeranteil (79,2 %) auf; der Frauenanteil beträgt 20,8 %. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen!



<sup>11</sup> Darüber hinaus wurden in der Kategorie 04 „ehemals von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht“ 174 Personen gezählt. Im Hinblick auf die Zielsetzung des Berichts werden diese in den nachfolgenden Darstellungen nicht berücksichtigt

Nachfolgende Grafik bricht die Erfassungen nicht nur auf die einzelnen Gebietskörperschaften herunter, sondern vergleicht auch die drei Erhebungsjahre miteinander.



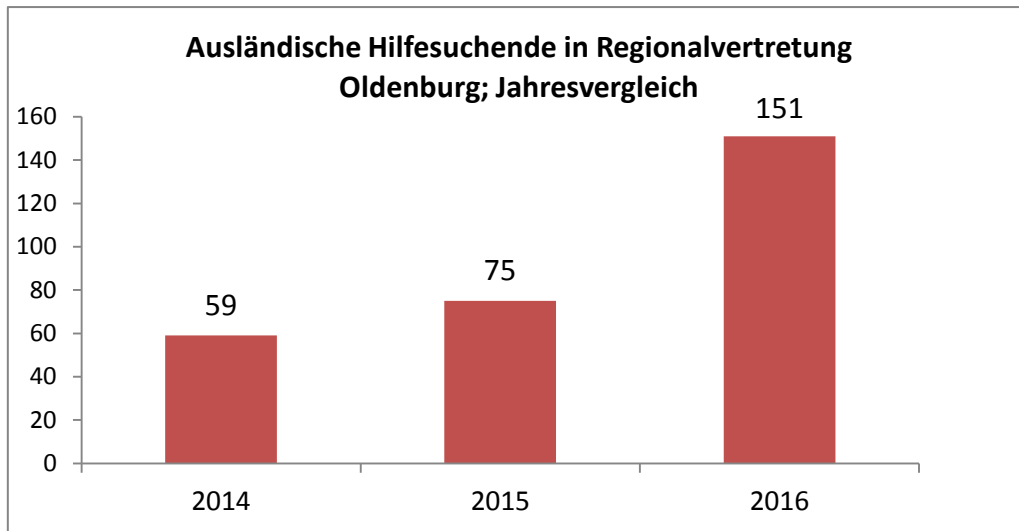
Erwartungsgemäß sind die meisten Personen in den Städten erfasst worden. Dem Bundestrend folgend sind die Zahlen angestiegen, auch wenn man mit dem Mittel einer Stichtagserhebung nur einen Teilbereich abdeckt, so kann man zumindest die steigende Tendenz der Wohnungsnotfälle aufzeigen.

Auffällig sind aber die Fallzahlen in den Landkreisen Aurich und Leer. Hier müsste genauer analysiert werden, ob das Hilfesystem, das sich sehr zentral in den Kreisstädten konzentriert (dort sind die Beratungsangebote, Tagesaufenthalte und auch Übernachtungseinrichtungen vorhanden), diese Entwicklung herbeiführt oder ob es andere Faktoren wie spezielle Wohnungsangebote in den Städten oder weitere Unterstützungsangebote vor Ort sind, die diese Entwicklung fördern. Die beiden Landkreise weisen höhere Zahlen als Städte wie Delmenhorst oder Wilhelmshaven auf. Ebenso muss man an dieser Stelle erwähnen, dass vor allem der massive Anstieg der erfassten Personen in Oldenburg einen Hauptanteil des Gesamtanstiegs verursacht. In der Stadt Oldenburg würde sich eine genauere Betrachtung des Hilfesystems anbieten, um zu ermitteln, warum die Zahlen derart angestiegen sind.

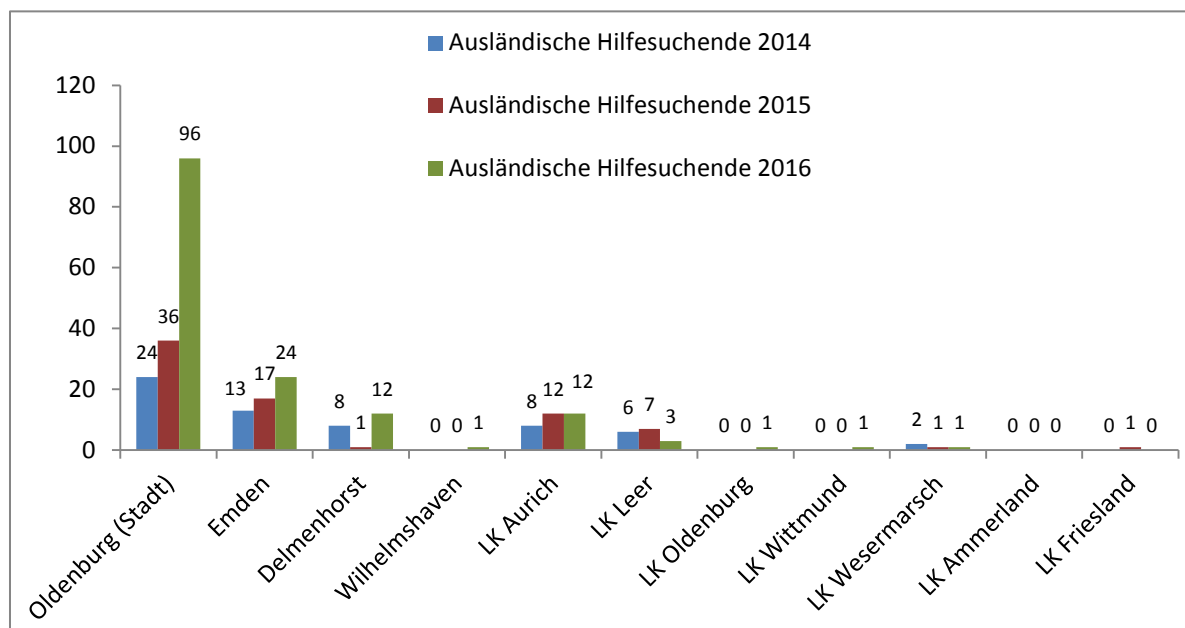
## 5.2 Ausländische Hilfesuchende

Am Stichtag 31.10.2016 wurden 151 ausländische Hilfesuchende in den Kategorien 01-03 im Gebiet der Regionalvertretung Oldenburg gezählt. Dies entspricht einem Anteil von 22,6 %. Dem Anteil der EU-Ausländer konnten 67 Personen zugeordnet werden. Von dieser Gruppe waren 60 Hilfesuchende aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen.

Schaut man sich die Entwicklung der letzten Jahre an, kommt man zu dem Schluss, dass sich die Zahl der hilfesuchenden Ausländer in der Wohnungslosenhilfe im Bereich der Regionalvertretung Oldenburg verdoppelt hat.

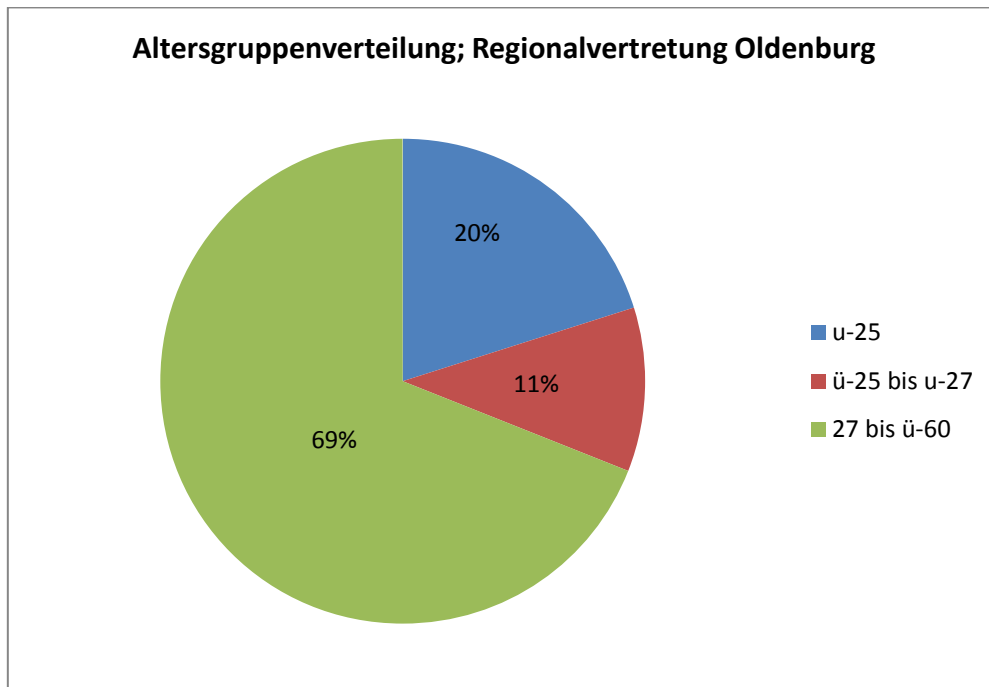


Es folgt die Darstellung nach Gebietskörperschaften. Hier wird deutlich, dass die Zahlen nicht flächendeckend generiert werden, sondern es lokale Spitzen gibt, die sich augenscheinlich auf die drei Städte Oldenburg, Emden, Delmenhorst und den Landkreis Aurich beschränken.

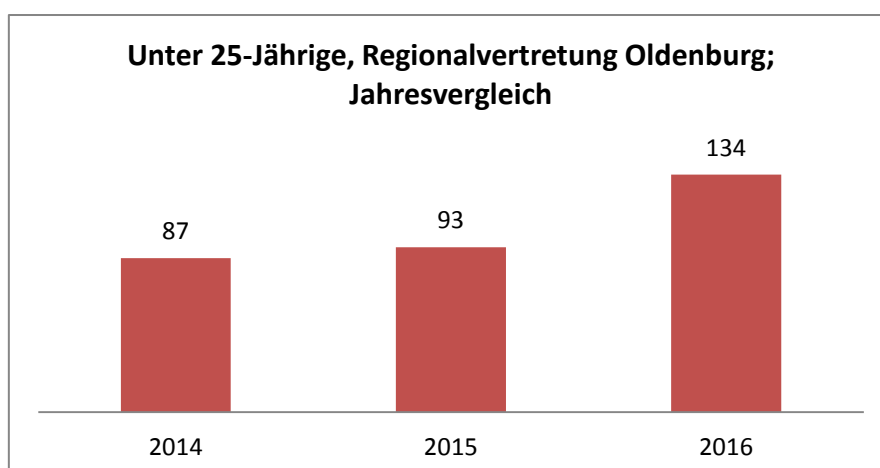


### 5.3 Altersverteilung und unter 25-Jährige

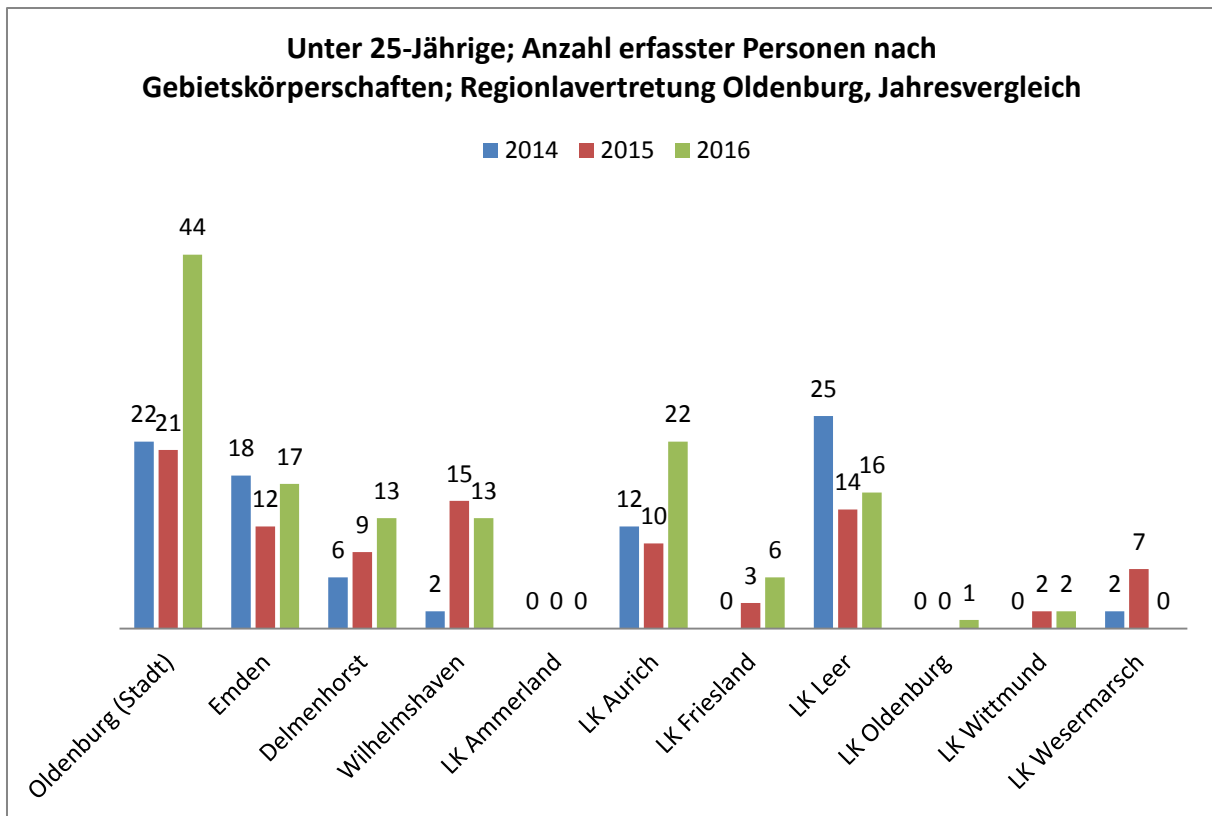
Es folgt eine kurze Darstellung der Altersverteilung in den Daten der Stichtagserhebung. Da die Alterskategorie 27 bis unter 60 Jahre wie zu erwarten die größte Gruppe darstellt (433 Personen) und nur 27 Personen der Altersgruppe 60 Jahre und älter zugehören, werden diese Gruppen vereinfacht für die nächsten Darstellungen zusammengefasst. Nachfolgend wird die Altersverteilung in der Regionalvertretung Oldenburg dargestellt.



Auch hier kann man feststellen, dass gut jeder dritte Hilfesuchende unter 27 Jahre alt ist und jeder fünfte sogar unter 25 Jahre. Im Jahresvergleich wird deutlich, dass die Gruppe der jungen Erwachsenen in den niedrigschwelligen Angeboten gem. §§ 67 ff. SGB XII stetig ansteigt.



Genauer lässt sich der Anstieg der jungen Menschen unter 25 Jahren in den Gebietskörperschaften darstellen. Auch hier findet der Betrachter wieder eine Konzentration im Oberzentrum Oldenburg (44 Personen). Der Landkreis Aurich (22 Personen), Stadt Emden (17 Personen) und der Landkreis Leer (16 Personen) folgen auf Plätzen 2-4.



Die nachfolgenden Daten zeigen differenziert das Alter, das Geschlecht und die Staatsangehörigkeit in den einzelnen Ausprägungen. Auch werden weiter die Ergebnisse mit der Stichtagserhebung zum 31.10.2014 verglichen.

### 5.3 Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen

Von den 395 gezählten Personen, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind, sind 85,1 % Männer und 14,9 % Frauen.

Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit zeigt sich folgendes Bild: 84,8 % sind deutsche Staatsbürger, 11,4 % sind EU-Bürger. Eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben 3,3 % und zwei Personen sind staatenlos, bzw. es wurde keine Angabe über die Herkunft gemacht (0,5 %). Diese beiden Personen werden wir, wie auch schon im übrigen Bericht, vernachlässigen.

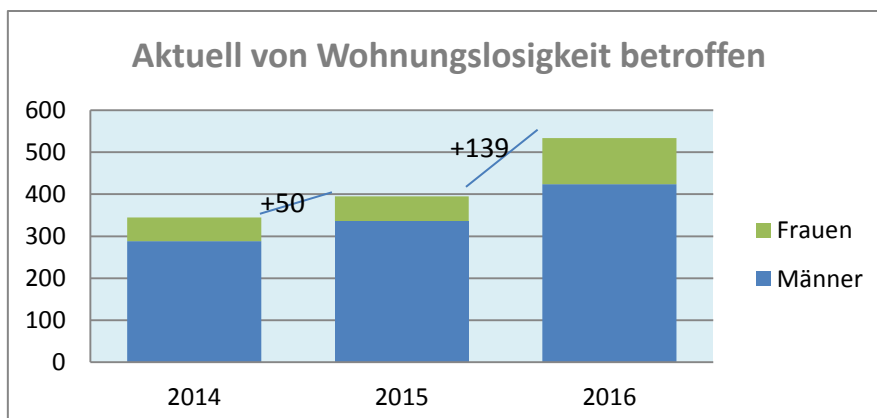
01 Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen OL 2016						
Staatsangehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %
<b>Geschlecht</b>						
männlich	324	37	62	1	424	79,4
weiblich	75	23	12	0	110	20,6
<b>gesamt</b>	399	60	74	1	534	
in %	74,7	11,2	13,9	0,2		100,0

Alter						
unter 10	0	0	0	0	0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0
14 - unter 18	0	1	2	0	3	0,6
18 - unter 21	36	1	6	0	43	8,1
21 - unter 25	55	10	18	0	83	11,7
25 - unter 27	49	6	10	0	65	12,2
27 - unter 60	250	42	35	1	328	61,4
60 und älter	9	0	3	0	12	2,2
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0
<b>gesamt</b>	399	60	74	1	534	
in %	74,7	11,2	13,9	0,2		100,0

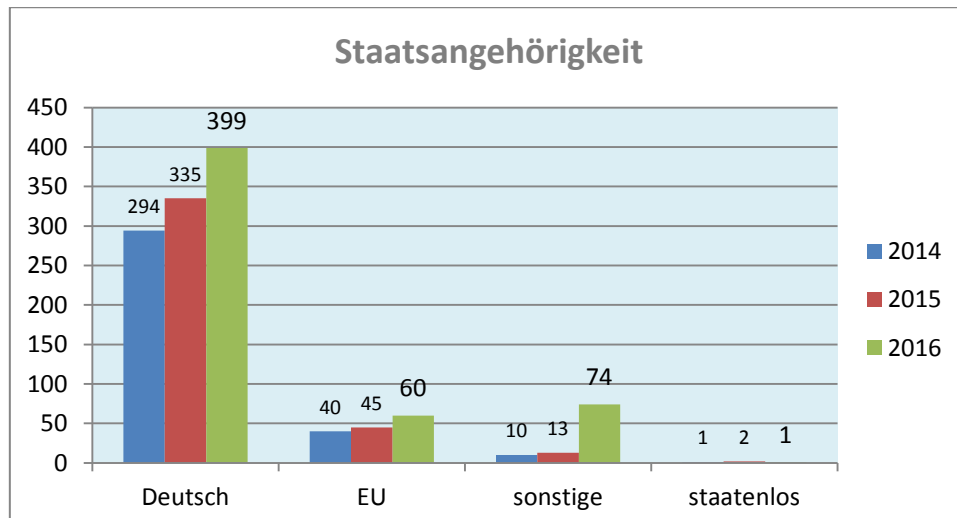
Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass drei Personen unter 18 Jahre alt sind (0,6 %). Bereits 43 Personen (8,1 %) sind 18 bis unter 21 Jahre alt und 83 Personen (11,7 %) sind 21 bis unter 25 Jahre alt. Diese Gruppe macht einen Anteil von insgesamt 20,4 % aus. Werden noch die 65 Personen der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 32,6 %. Dieser ist deutlich höher als der Wert im Vorjahr mit 28,4 %.

Die meisten Menschen sind in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (61,4 %). Der Anteil der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 2,2 %.

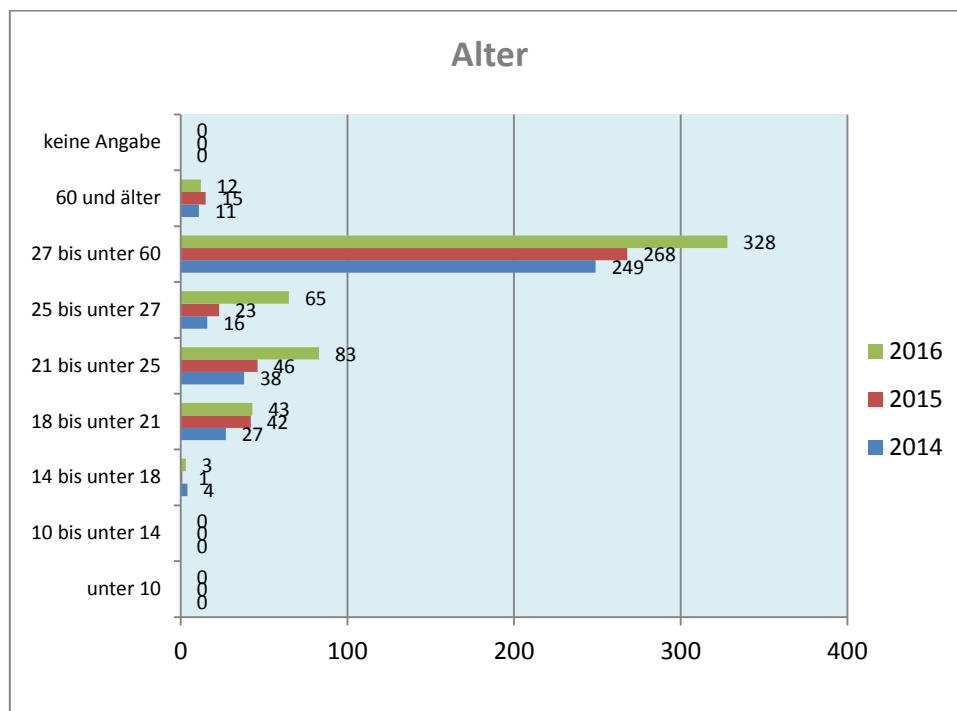
Die nachstehenden Grafiken zeigen die Entwicklung seit der Stichtagserhebung im Jahr 2014.



Im Vergleich zum Vorjahr wurden 139 Personen – überwiegend Männer – mehr gezählt, die aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Das bedeutet einen Anstieg um 33,4 %. Schaut man sich aber die Steigerung bei den Frauen an, dann liegt hier eine Steigerungsrate von 86,4 % vor!



Bei der Verteilung nach Staatsangehörigkeit fällt auf, dass der Anstieg der Wohnungslosen im Vergleich zum Vorjahr mit der Staatsangehörigkeit Deutsch relativ gleichförmig verläuft (+19 %), ebenso der Anstieg bei den EU-Bürgern. Bei der Gruppe der Sonstigen ist dagegen ein massiver Zuwachs zu erkennen.



Die Gruppe der 14- bis unter 18-Jährigen ist im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gestiegen. Deutlich gestiegen ist die Zahl in allen anderen Altersgruppen, am deutlichsten in den beiden Altersgruppe der 21- bis unter 27-Jährigen (Anstieg um 114,5 %).



## 5.4 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht

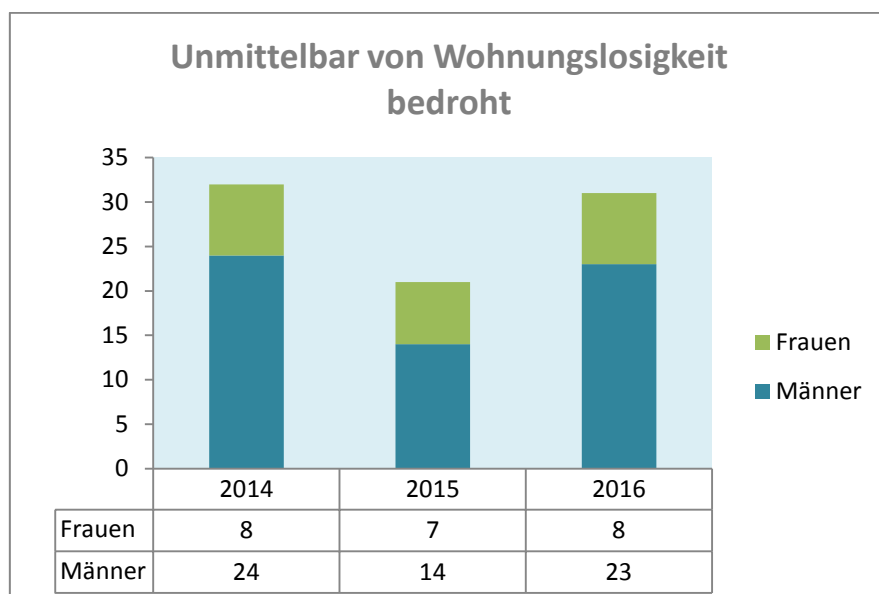
Männer sind nach dieser Erhebung auch deutlich öfter unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht als Frauen. 74,2 % der Männer und 25,8 % der Frauen sorgen sich um den Verbleib in ihrer Wohnung.

Es sind 23 (74,2 %) deutsche Staatsbürger, eine Person ist EU-Bürger und sonstige 7 Personen (22,6%).

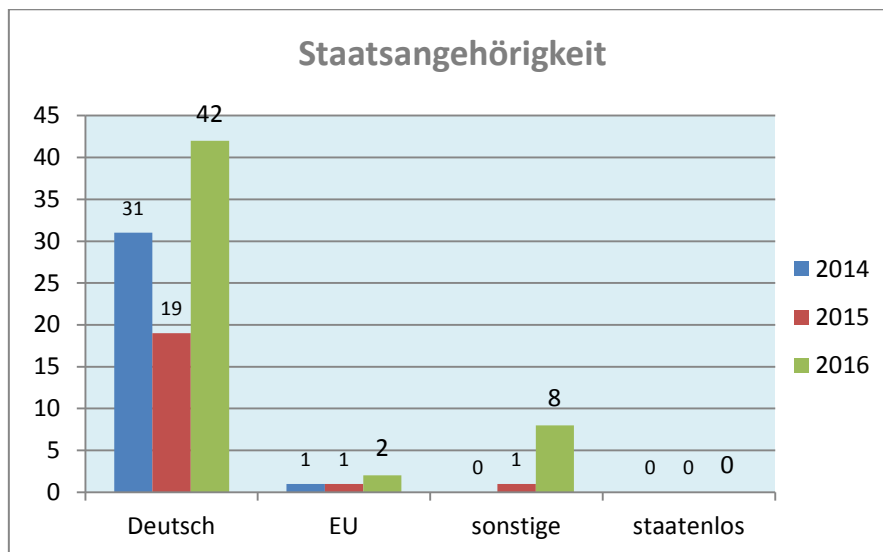
02 Unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht OL 2016						
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %
<b>Geschlecht</b>						
männlich	16	1	6	0	23	74,2
weiblich	7	0	1	0	8	25,8
<b>gesamt</b>	23	1	7	0	31	
in %	74,2	3,2	22,6	0,0		100,0

Alter						
unter 10	0	0	0	0	0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0
18 - unter 21	0	0	0	0	0	0,0
21 - unter 25	2	0	0	0	2	6,5
25 - unter 27	4	0	0	0	4	12,9
27 - unter 60	12	1	6	0	19	61,3
60 und älter	5	0	1	0	6	19,4
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0
<b>gesamt</b>	23	1	7	0	31	
in %	74,2	3,2	22,6	0,0		100,0

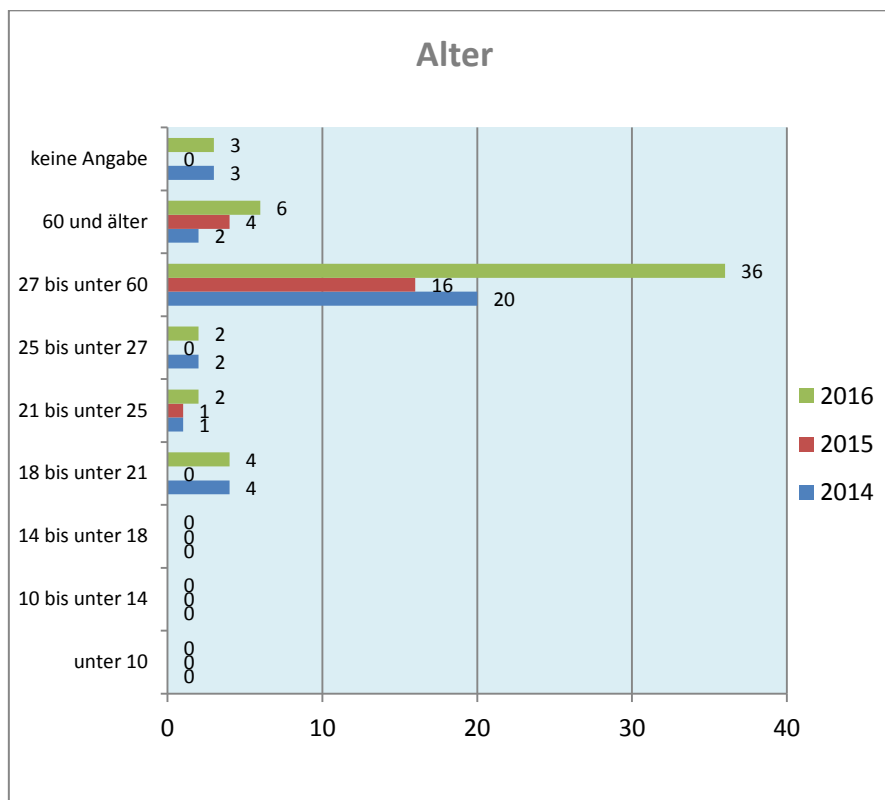
Von den insgesamt 31 Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, sind 6 Personen unter 27 Jahre alt (19,4 %). Die Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen beträgt 61,3 % und die Menschen, die 60 Jahre und älter sind, sind zu 19,4 % unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht.



Im Jahr 2016 wurden wieder mehr Menschen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, gezählt als in 2015 und der Wert hat sich wieder dem aus 2014 angenähert.



Es zeigt sich, dass es wie in 2014 vornehmlich deutsche Staatsbürger sind, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, der Anteil der sonstigen ist dagegen sprunghaft im Jahr 2016 gestiegen.



Eine Steigerung wird vor allem in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen sichtbar, weil hier unter anderem die Altersgruppe so groß ist. Gleichwohl können wir eine konstante Steigerung bei den Personen in der Altersgruppe der über 60-Jährigen und älter erkennen. Die Zahlen bei den unter 27-Jährigen haben sich im Vergleich zu 2014 kaum verändert.

## 5.5 In unzumutbaren Wohnverhältnissen

Von den 102 gezählten Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, waren 73,4 % Männer und 20,6 % Frauen.

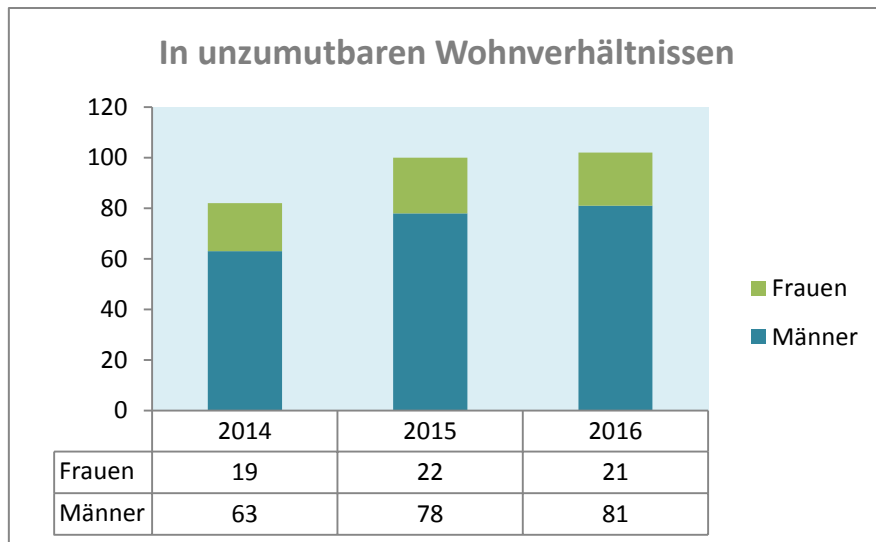
Bei der Frage nach der Staatsangehörigkeit bietet sich folgendes Bild: 92,2 % sind deutsche Staatsbürger, 5,9% sind EU-Bürger, eine Staatsangehörigkeit außerhalb des Gebietes der EU haben zwei Personen (2,0 %).

03 In unzumutbaren Wohnverhältnissen OL 2016						
Staatsan- gehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	gesamt	in %
<b>Geschlecht</b>						
männlich	75	4	2	0	81	79,4
weiblich	19	2	0	0	21	20,6
<b>gesamt</b>	94	6	2	0	102	
in %	92,2	5,9	2,0	0,0		100,0

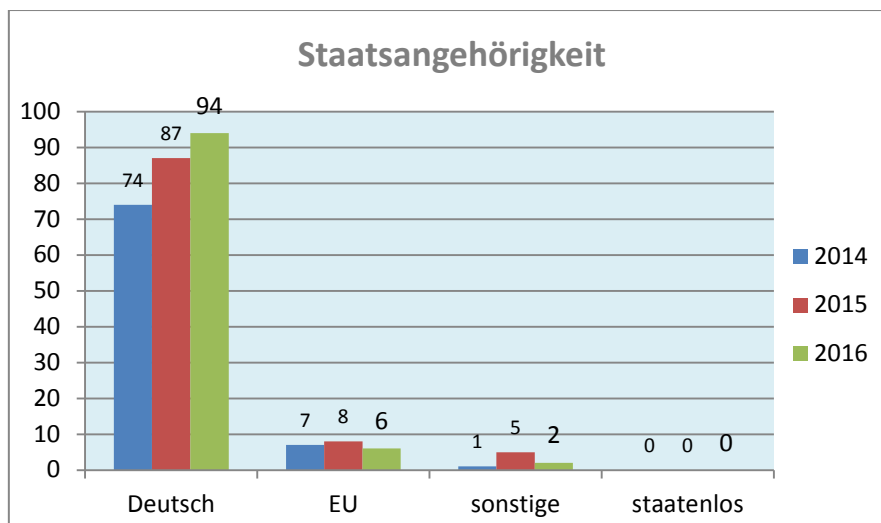
Alter						
unter 10	0	0	0	0	0	0,0
10 - unter 14	0	0	0	0	0	0,0
14 - unter 18	0	0	0	0	0	0,0
18 - unter 21	2	0	0	0	2	2,0
21 - unter 25	1	0	0	0	1	1,0
25 - unter 27	4	0	0	0	4	3,9
27 - unter 60	79	5	2	0	86	84,3
60 und älter	8	1	0	0	9	8,8
keine Angabe	0	0	0	0	0	0,0
<b>gesamt</b>	94	6	2	0	102	
in %	92,2	5,9	2,0	0,0		100,0

Die Daten zur Altersstruktur zeigen, dass zwei Personen unter 21 Jahre alt sind (2,0 %) und eine Person zwischen 21 bis unter 25 Jahre alt ist. Die Gruppe der unter 25-Jährigen macht somit einen Anteil von 3,0 % aus. Wird noch die Gruppe der 25- bis unter 27-Jährigen, für die auch noch die Jugendhilfe u. U. zuständig sein kann, hinzugezählt, ergibt sich ein Prozentwert von 6,9 %.

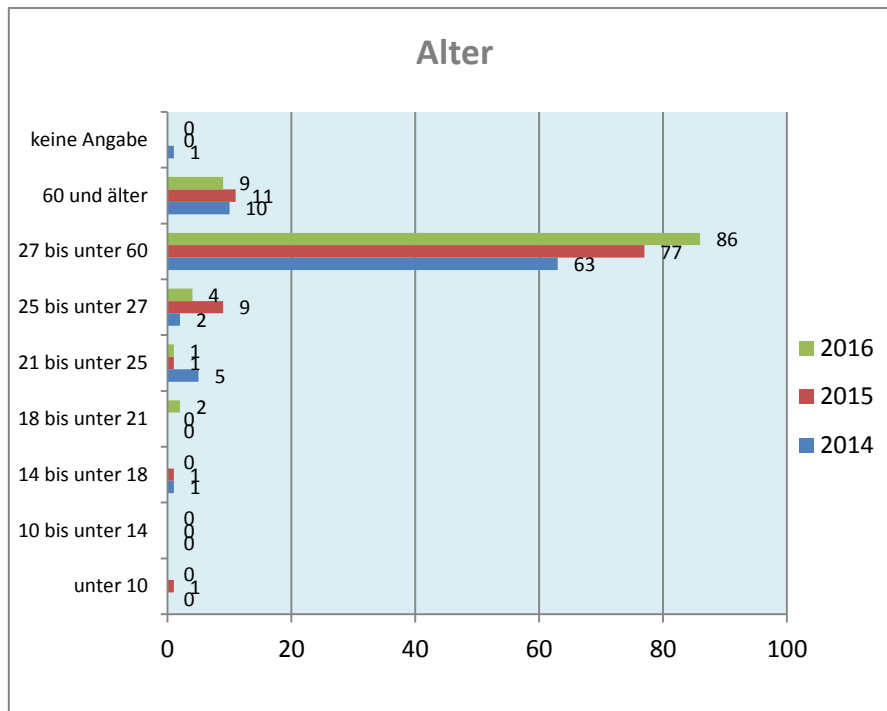
Die meisten Menschen sind in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen zu finden (84,3 %). Der Anteil der in unzumutbaren Wohnverhältnissen lebenden Menschen, die 60 Jahre und älter sind, beträgt 8,8 %.



Im Jahr 2015 wurden mehr Menschen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, gezählt als in 2014 (Anstieg um 18 Personen) – der Anstieg im Jahr 2016 ist dagegen verlangsamt.



Am Stichtag wurden überwiegend deutsche Staatsbürger dokumentiert, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben (Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 8 %). Die Zahlen der Kontakte der Wohnungslosenhilfe zu EU-Bürger und Nicht-EU-Bürger (sonstige), die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben, scheinen dagegen zurückzugehen.



Die Stichtagserhebung zeigt besonders den Anstieg in der Altersgruppe der 27- bis unter 60-Jährigen. Es wird deutlich, dass die Mehrzahl der Personen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben und Kontakt zu Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe suchen, männlich, deutsch und über 27 Jahre alt sind.

## 5.6 Ergänzende Daten und Erkenntnisse aus dem Landkreis Oldenburg

In diese Untersuchung sind nur Daten von Übernachtungen in die Auswertung eingeflossen, die durch oder mit Unterstützung der Freien Träger geleistet wurden. Die meisten Menschen, die in diesen Übernachtungen schliefen, waren gleichzeitig auch Nutzer des Tagesaufenthaltes oder des Basisangebotes. Daten aus den sonstigen kommunalen Übernachtungseinrichtungen und Notschlafstellen wurden nicht erhoben, da das Ministerium den Kommunen angekündigt hat, eine Umfrage über die ordnungsrechtlichen Unterbringungen dieses Jahr nicht durchzuführen und eine separate Abfrage seitens der Beratungseinrichtungen oder ZBS Niedersachsen bei den Kommunen zu Irritationen führen könnte.

Dennoch hat eine Dienststelle den Versuch unternommen, für ihren Bereich die Zahl der ordnungsrechtlich untergebrachten Menschen zu ermitteln.

Die Ambulante Wohnungslosenhilfe im Landkreis Oldenburg hatte am Stichtag zu 3 Personen Kontakt, die nicht im Rahmen der persönlichen Hilfe nach §§ 67 ff. SGB XII durch sie betreut werden. Am gleichen Tag waren im Landkreis Oldenburg nach telefonischer Abfrage bei den Ordnungsämtern der einzelnen Landkreiskommunen 46 Personen ordnungsrechtlich untergebracht. Die Ergebnisse werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Stichtags- erhebung, Montag, 31.10.2016 Blatt1	Erhebungsfrage: Wie viele Menschen sind am Stichtag 31.10.2016 ordnungsrechtlich im LK Oldenburg untergebracht?						Anzahl	gesamt
	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt		
<b>Staatsange- hörigkeit</b>								
<b>Geschlecht</b>								
männlich	10	2	19	0	4	0	35	
weiblich	1	0	5	0	5	0	11	46
<b>Alter</b>								
unter 10	0	0	0	0	1	0	1	
10 - unter 14	0	0	1	0	1	0	2	
14 - unter 18	0	0	2	0	3	0	5	
18 - unter 21	0	0	4	0	1	0	5	
21 - unter 25	1	0	4	0	0	0	5	18
25 - unter 27	0	0	3	0	0	0	3	
27 - unter 60	7	2	8	0	2	0	19	
60 und älter	3	0	2	0	1	0	6	
keine Angabe	0	0	0	0	0	0	0	

Es fällt der hohe Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund auf und ebenso der hohe Wert der jungen Erwachsenen unter 25 bzw. unter 27 Jahren (18 bzw. 21 Personen). Mehr als die Hälfte der ordnungsrechtlich untergebrachten Menschen im Landkreis Oldenburg sind Ausländer. Von dieser Gruppe ist die Hälfte unter 27 Jahren alt. Ob diese Tatsachen besonders durch einen angespannten Wohnungsmarkt hervorgerufen werden, bleibt Spekulation und kann leider nicht im Rahmen dieser Stichtagserhebung nachgefragt werden.

Natürlich fließen in die telefonische Abfrage alle Fälle ein, die einer ordnungsrechtlichen Unterbringung benötigen, dennoch ist zu erwarten, dass auch ein Anteil an diesen untergebrachten Personen der Hilfe nach § 67 SGB XII bedarf.

Die Kommunen, die im Landkreis Oldenburg an der Befragung teilgenommen haben, kommen ihrer Unterbringungspflicht augenscheinlich nach. Fakt ist aber auch, dass einige Kommunen sich der Befragung verweigert haben und es somit selbst aus diesem vergleichbar kleinen Raum zu lückenhafter Erfassung kommt. Dies ist bei der Ermittlung einer verlässlichen Bedarfsgruppengröße hinderlich. Es ist also davon auszugehen, dass die Daten, die in der Region West anlässlich einer Stichtagserhebung erfasst werden, nur einen Teil der von Wohnungslosigkeit betroffenen und bedrohten Menschen widerspiegeln. Die Erhebung im Landkreis Oldenburg lässt aber erahnen, wie groß ein möglicher erfassungstechnischer Blindbereich einer Stichtagserhebung ist.

Deutlich wird durch diese Abfrage in nur einem Landkreis in Niedersachsen die Tatsache, dass einer wirklichen Bedarfsanalyse für den möglichen Hilfebedarf für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten, eine zentral erhobene landesweit einheitliche Wohnungsnotfallstatistik fehlt. Dies wird eine zentrale Forderung für die Zukunft sein.

# 6 Ergebnisse aus der Regionalvertretung Osnabrück



Im Bereich der Regionalvertretung Osnabrück haben sich alle Einrichtungen gem. § 67 SGB XII an der Stichtagserhebung beteiligt. Es liegen somit Daten aus 11 Ambulanten flächenorientierten Hilfen und 5 Tagesaufenthalten vor.

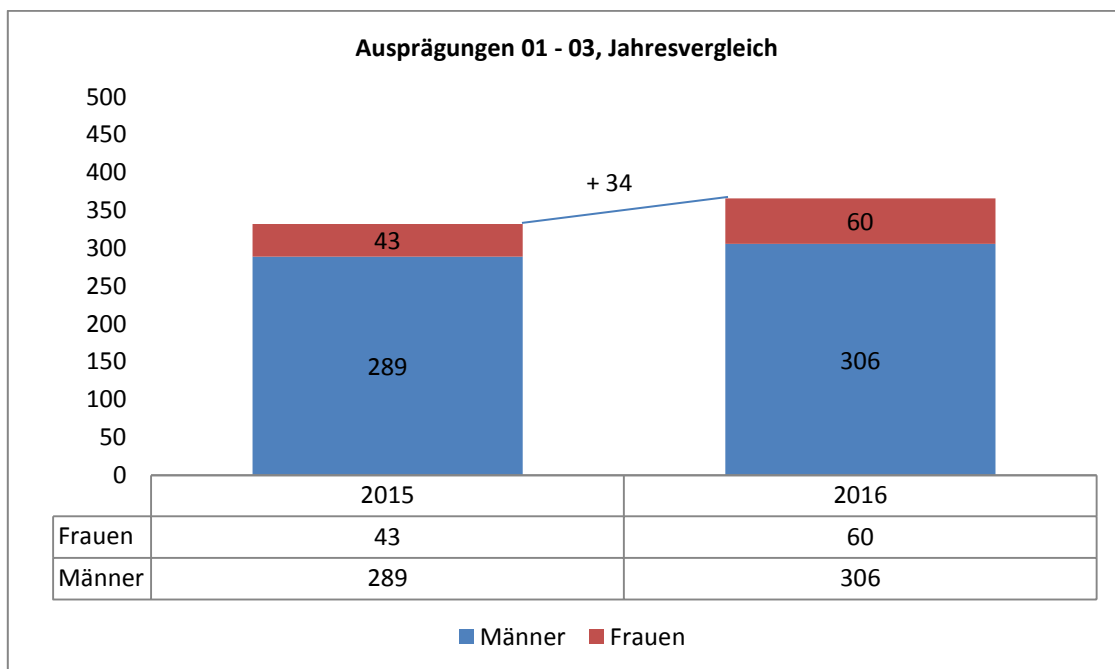
## 6.1 Gesamtzahl in der Regionalvertretung Osnabrück

Insgesamt (Kategorien 01 bis 03<sup>12</sup>) wurden am Stichtag 31.10.2016 366 Personen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe in der Regionalvertretung Osnabrück gezählt<sup>13</sup>.

	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen	gesamt
männlich	278	13	15	306
weiblich	48	6	6	60
gesamt	326	19	21	366

Mit 326 Personen ist der Anteil der aktuell von Wohnungslosigkeit Betroffenen im Vergleich zu den anderen Ausprägungen hoch. Der weit überwiegende Anteil der gezählten Nutzer der Einrichtungen war männlich.

Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 wurden in den Einrichtungen im Bereich der Regionalvertretung Osnabrück 34 Personen mehr erfasst

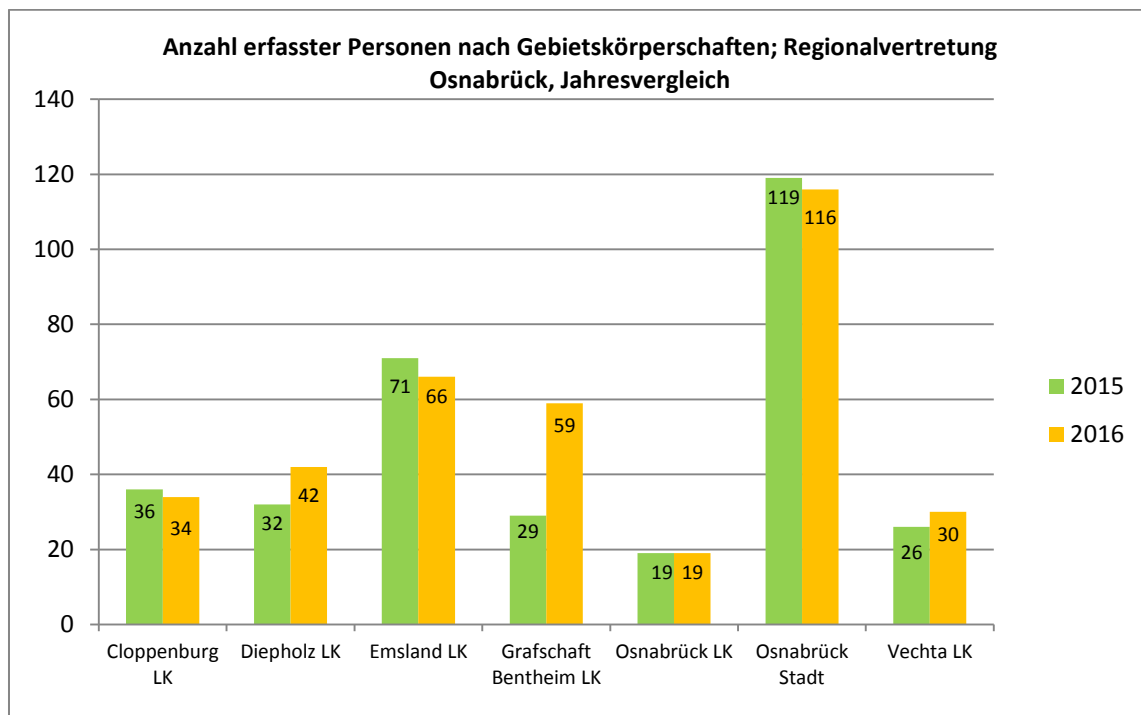


<sup>12</sup> Erläuterungen siehe Anhang

<sup>13</sup> Darüber hinaus wurden in der Kategorie 04 „ehemals von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht“ 124 Personen gezählt. Im Hinblick auf die Zielsetzung des Berichts werden diese in den nachfolgenden Darstellungen nicht berücksichtigt.



Ein auf die Gebietskörperschaften heruntergebrochener Vergleich der Daten zeigt unterschiedliche Entwicklungen in den Landkreisen und der kreisfreien Stadt Osnabrück.



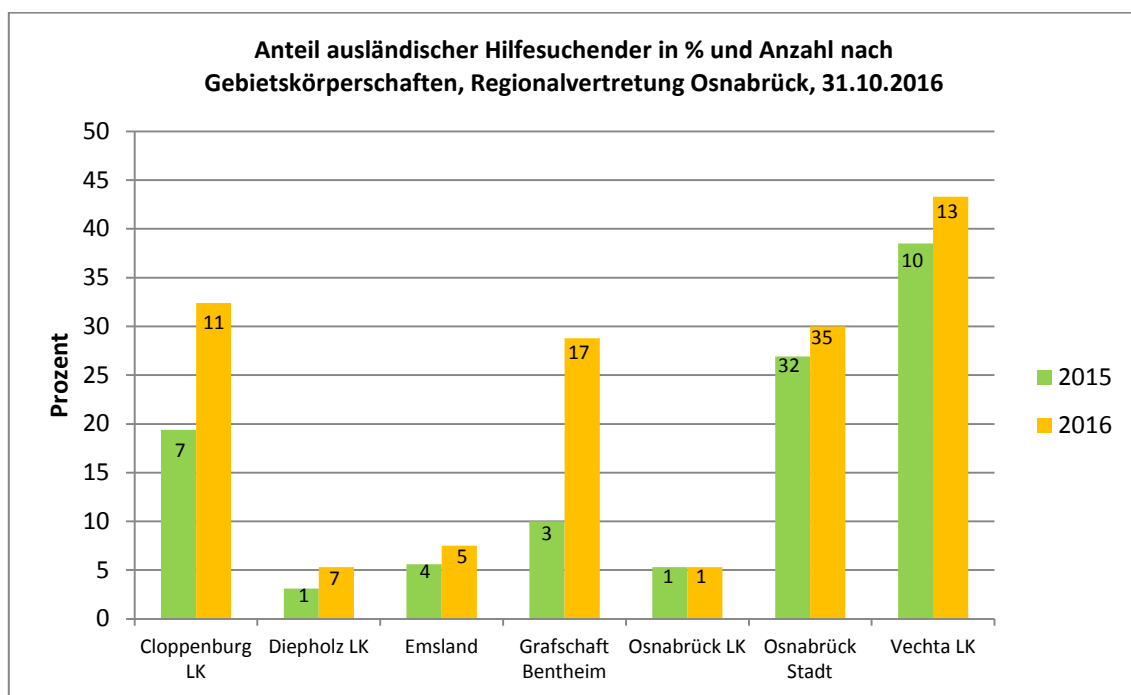
Während die Anzahl der erfassten Personen in den Landkreisen Cloppenburg, Emsland, Osnabrück und Vechta sowie der Stadt Osnabrück nicht oder nur leicht variiert, ist im Landkreis Diepholz eine relativ hohe Zunahme der Fallzahlen dokumentiert (+ ca. 33 %). Die deutlichste Steigerung der gezählten Menschen ist im Landkreis Grafschaft Bentheim zu erkennen. Hier beträgt der Anstieg der erfassten Personen 103,4 %.

Der direkte Vergleich der Daten der Stichtagserhebungen 2015 und 2016 kann aufgrund der Erhebungsmethodik lediglich Tendenzen aufzeigen. Allerdings bestätigt sich nach Rücksprache mit der Einrichtung am Standort Nordhorn diese Tendenz: Die gewonnenen Daten spiegeln die Realität der Inanspruchnahme der Hilfe sehr treffend wieder. Beachtlich ist hierbei, dass es im Landkreis Grafschaft Bentheim keinen Tagesaufenthalt gibt und nur eine Ambulante flächenorientierte Hilfe mit Basisangebot vorgehalten wird.

## 6.2 Ausländische Hilfesuchende

Insgesamt 83 der erfassten Personen in den Kategorien 01 bis 03 hatten eine nicht-deutsche Staatsangehörigkeit. Dies entspricht einem Anteil von 22,7 %. 38 der 83 Personen wurden der Kategorie der EU-Ausländer zugeordnet. Diese Menschen waren alle aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Von den 45 nicht-EU-Ausländern (Kategorie „sonstige“) lebten zwei Personen in unzumutbaren Lebensverhältnissen und eine war von Wohnungslosigkeit bedroht. Die restlichen 42 nicht-EU-Ausländer waren von Wohnungslosigkeit betroffen.

Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 ist der Anteil ausländischer Personen in den Kategorien 01 bis 03 von 58 auf 95 deutlich angestiegen. Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Entwicklung und Verteilung anhand der prozentualen Anteile an der Gesamtzahl der erfassten Personen auf Ebene der Gebietskörperschaften in der Regionalvertretung Osnabrück:



Mit 43,3 % ist der prozentuale Anteil an der Gesamtfallzahl in der jeweiligen Gebietskörperschaft im Landkreis Vechta am höchsten, gefolgt vom Landkreis Cloppenburg. Der deutlichste Anstieg (prozentual und in Personen) zur Vorjahreseerhebung wurde in der Grafschaft Bentheim dokumentiert. Die meisten ausländischen Personen in den Einrichtungen gem. § 67 SGB XII wurden der Stadt Osnabrück erfasst.

## 6.3 Altersverteilung

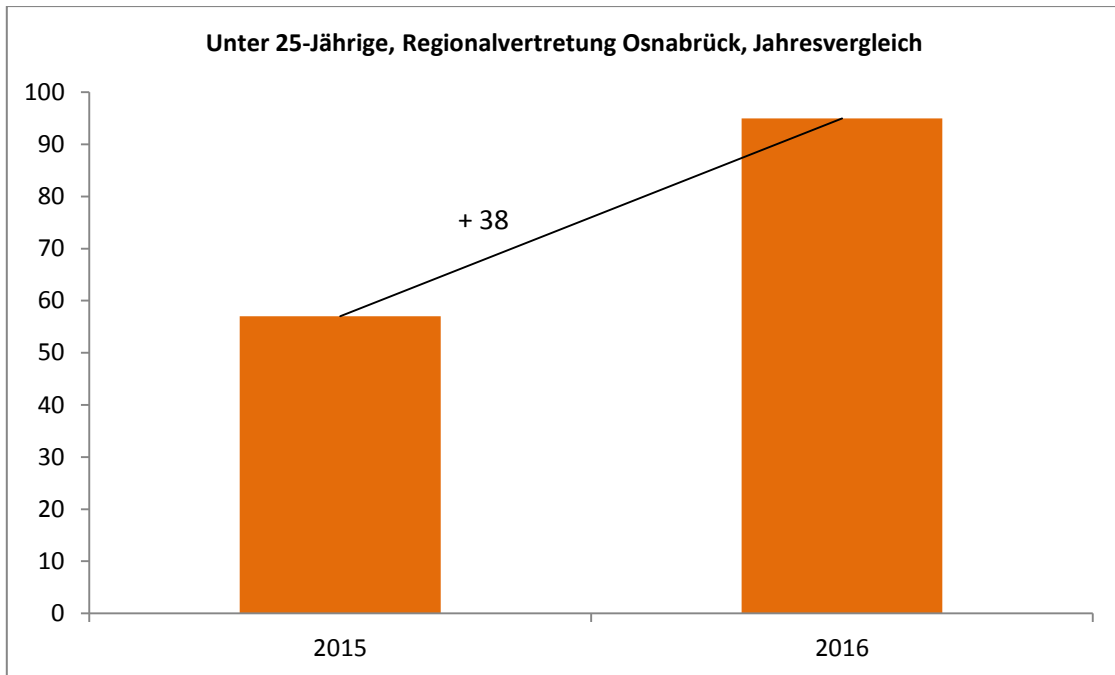
Im Rahmen der Stichtagserhebung erfolgte die Erfassung des Alters der gezählten Personen analog der Alterskategorien, die in den niedersächsischen Tagesaufenthalten genutzt werden. Aufgrund der großen Altersspanne der Kategorie „27 – unter 60“ fallen die meisten der erfassten Personen in diese Gruppe. Lediglich 13 Personen wurden der Alterskategorie „60 und älter“ zugeordnet. Aufgrund der sogenannten Voralterung vieler Nutzer der

Angebote gem. § 67 SGB XII und der deutlich geringeren Lebenserwartung ist dieser relativ geringe Anteil nicht überraschend.

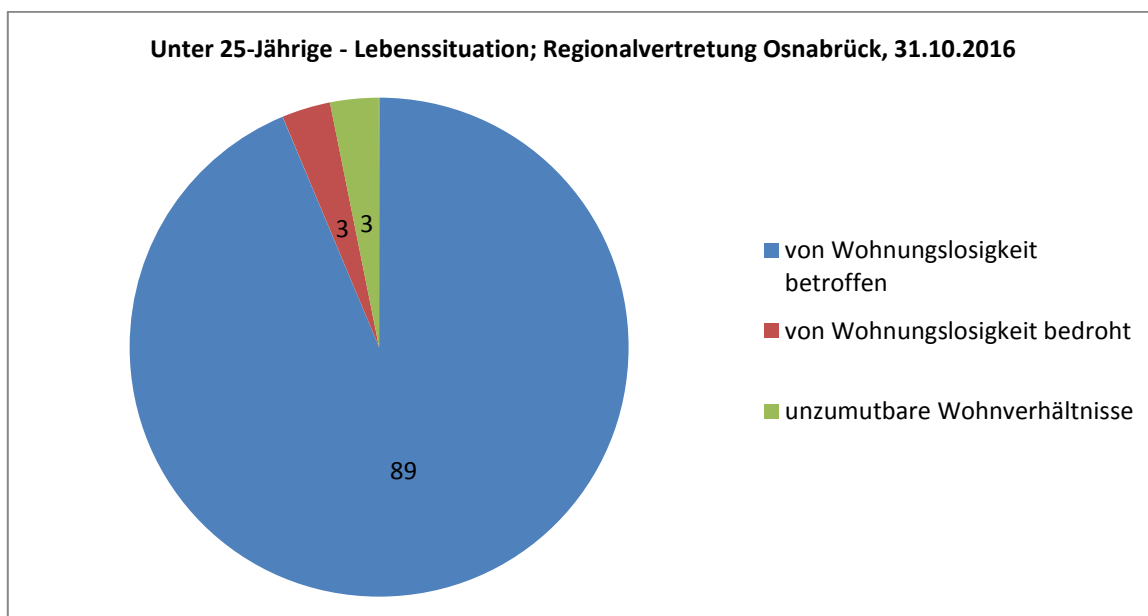
	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen	02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht	03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen	gesamt
<b>Geschlecht</b>				
männlich	278	13	15	306
weiblich	48	6	6	60
<b>Alter</b>				
unter 10	3	0	0	3
10 - unter 14	0	0	0	0
14 - unter 18	2	0	0	2
18 - unter 21	31	2	1	34
21 - unter 25	46	1	2	49
25 - unter 27	38	0	3	41
27 - unter 60	195	16	13	224
60 und älter	11	0	2	13
keine Angabe	0	0	0	0
gesamt	326	19	21	366

## 6.4 Unter 25-Jährige

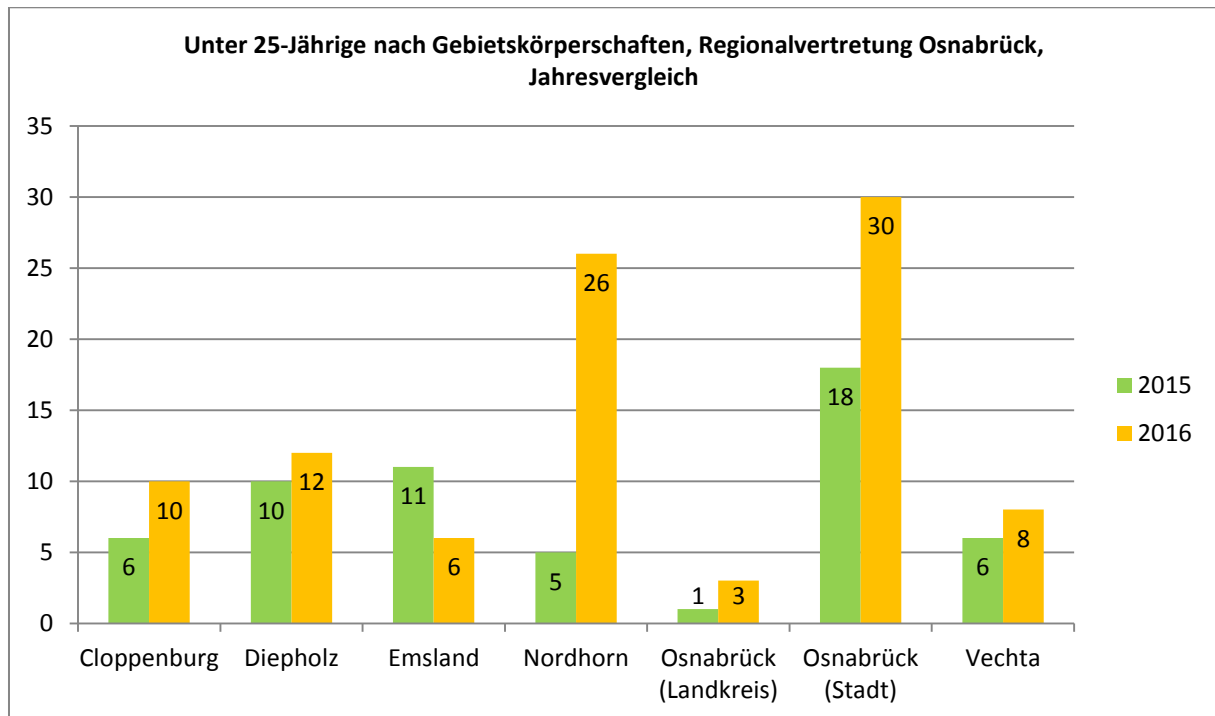
In den Kategorien 01 bis 03 wurden am Stichtag 31.10.2016 in der Regionalvertretung Osnabrück 95 unter 25-Jährige Personen erfasst. Der Anteil der jungen Menschen an der Gesamtzahl der gezählten Personen beträgt damit annähernd 26 %. Im Vergleich zur Stichtagserhebung 2015 wurden in der aktuellen Erhebung deutlich mehr junge Menschen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe erfasst.



Der weit überwiegende Anteil der jungen Menschen war wie schon im Vorjahr aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Insgesamt 89 der erfassten jungen Menschen in der Regionalvertretung Osnabrück waren aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen. Jeweils drei erfasste unter 25-Jährige waren von Wohnungslosigkeit bedroht oder lebten in unzumutbaren Wohnverhältnissen.



Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Verteilung der unter 25-jährigen Menschen in der Regionalvertretung Osnabrück.



Den größten Anstieg im Vergleich zur Stichtagerhebung 2015 verzeichnen der Landkreis Grafschaft Bentheim (+ 21 Personen) und die Stadt Osnabrück (+ 12 Personen). Im Landkreis Emsland ist die Zahl der erfassten unter 25-Jährigen am Stichtag zurückgegangen (- 5 Personen), während in den übrigen Landkreisen die Anzahl der erfassten Personen in dieser Altersgruppe leicht angestiegen ist.

## **Anhang**

**A. Erhebungsvariablen**

**B. Stichtagserhebung Ambulante Hilfen**

**C. Stichtagserhebung Tagesaufenthalte**

## **A. Erhebungsvariablen**

Im Folgenden wird die Variable Wohnungsnotfall in ihren Ausprägungen detailliert im Wortlaut der BAG-W-Beschreibung dargestellt. Die Auswahl der Variablen Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter wird erläutert.

### **A.1 Wohnungsnotfall**

Zur Erfassung Wohnsituation der NutzerInnen der niedrigschwelligen Angebote bietet sich die Variable Wohnungsnotfall aus dem Fachdatensatz der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAG-W) an. Die hier erhobenen Daten können somit auch mit Dokumentationen der BAG-W verglichen werden.

Es wurden folgende drei Ausprägungen der Variable Wohnungsnotfall verwendet:

#### **01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen**

Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind Personen:

- die ohne eigene mietrechtlich abgesicherte Wohnung (oder Wohneigentum) und nicht institutionell untergebracht sind und z. B. gänzlich ohne Unterkunft sind oder in Behelfsunterkünften oder vorübergehend bei Freunden, Verwandten und Bekannten unterkommen oder auf eigene Kosten in gewerbsmäßiger Behelfsunterkunft leben, oder
- Personen, die ohne eigene mietrechtlich abgesicherte Wohnung (oder Wohneigentum) sind, aber nach ordnungsrechtlichen oder nach sozialhilferechtlichen Regelungen institutionell untergebracht sind.

#### **02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht**

Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, z. B. durch Kündigung, Räumung oder sonstigen Gründen wie bspw. eskalierenden sozialen Konflikten, Gewalt geprägten Lebensverhältnissen oder Abbruch des Hauses.

#### **03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen**

Personen, die z. B. in Substandardwohnungen untergebracht sind, in außergewöhnlich beengten Wohnraum oder in Wohnungen ohne ausreichende oder mit gesundheitsgefährdender Ausstattung leben, untragbar hohe Mieten zu zahlen haben oder unter gesundheitlichen und sozialen Notlagen oder in konfliktbeladenen und Gewalt geprägten Lebensverhältnissen wohnen.

Diese vorstehenden Ausprägungen zur Variable Wohnungsnotfall werden in einer Kreuztabelle mit der Abfrage nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Alter in Beziehung gesetzt.

### **A1.1 Geschlecht – Staatsangehörigkeit – Alter**

Die in dieser Stichtagserhebung genutzten Ausprägungen zum Alter entsprechen den landesweiten Dokumentationsvorgaben der Tagesaufenthalte in Niedersachsen. Sie werden auch in den Längsschnitterhebungen der ZBS Niedersachsen verwendet. Die Differenzierung der unter 18-Jährigen wurde erstmals für diese Stichtagserhebung eingeführt. Die Variablen Geschlecht und Staatsangehörigkeit wurden aus den BAG-W-Dokumentationsvorgaben entnommen.

## **B. Stichtagserhebung Ambulante Hilfen**



**Erhebungsfrage: Wieviele Hilfesuchende in der WLH und in der Übernachtung sind am Stichtag 31.10. vom Wohnungsnotfall betroffen. (FDS-W W140 Wohnungsnotfall)**

Gemeint ist hier die Wohn- und Unterkunftsituation. Mit dieser Variable wird aktuell die allgemeine Lebenslage im Hinblick auf die Unterkunfts- und Wohnsituation zum Ausdruck gebracht.

**Was wird von wem dokumentiert?**

**Ambulante Hilfe:** In diesem Blatt werden die NutzerInnen des Basisangebotes der Ambulanten Hilfe einschließlich Postadressen und Klienten mit GrA ohne Wohnung am 31.10.2016 erfasst. Die WLH-Einrichtungen pro LK bzw. kr.-fr. Stadt haben zur Vermeidung von Doppelnennungen die Abstimmung der Daten vereinbart (der Abstimmungsbogen ist ein Angebot zum Abgleich zwischen den Einrichtungstypen). Bitte bis zum 15. 11. den gemeinsamen Erhebungsbogen an die ZBS übersenden.

Stichtags-erhebung, Montag, 31.10.2016 Blatt1	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen						02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht						03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen						04 ehemals von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht					
	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt
Geschlecht männlich																								
weiblich																								
Alter unter 10																								
10 - unter 14																								
14 - unter 18																								
18 - unter 21																								
21 - unter 25																								
25 - unter 27																								
27 - unter 60																								
60 und älter																								
keine Angabe																								

## **C. Stichtagserhebung Tagesaufenthalte**

**Erhebungsfrage: Wieviele Hilfesuchende in der WLH und in der Übernachtung sind am Stichtag 31.10. vom Wohnungsnotfall betroffen. (FDS-W W140 Wohnungsnotfall)**

Gemeint ist hier die Wohn- und Unterkunftssituation. Mit dieser Variable wird aktuell die allgemeine Lebenslage im Hinblick auf die Unterkunfts- und Wohnsituation zum Ausdruck gebracht.

**Was wird von wem dokumentiert?**

**Tagesaufenthalt-Angebot:** In diesem Blatt werden die NutzerInnen des Tagesaufenthaltes einschließlich Postadressen am 31.10.2016 erfasst. Die WLH-Einrichtungen pro LK bzw. kr.-fr. Stadt haben zur Vermeidung von Doppelnennungen die Abstimmung der Daten vereinbart (der Abstimmungsbogen ist ein Angebot zum Abgleich zwischen den Einrichtungstypen). Bitte bis zum 15. 11. den gemeinsamen Erhebungsbogen an die ZBS übersenden.

Stichtags- erhebung, Montag, 31.10.2016 Blatt1	01 aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen						02 unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht						03 in unzumutbaren Wohnverhältnissen						04 ehemals von Wohnungslosigkeit betroffen oder bedroht											
	Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind Personen: - die ohne eigene mietrechtlich abgesicherte Wohnung (oder Wohneigentum) und nicht institutionell untergebracht sind, und z. B. gänzlich ohne Unterkunft sind oder in Behelfsunterkünften oder vorübergehend bei Freunden, Verwandten und Bekannten unterkommen oder auf eigene Kosten in gewerbsmäßiger Behelfsunterkunft leben, oder - Personen, die ohne eigene mietrechtlich abgesicherte Wohnung (oder Wohneigentum) sind, aber nach ordnungsrechtlichen oder nach sozialhilferechtlichen Regelungen institutionell untergebracht sind.						Personen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind, z. B. durch Kündigung, Räumung oder sonstigen Gründen wie bspw. Eskalierenden sozialen Konflikten, Gewalt geprägten Lebensverhältnissen oder Abbruch des Hauses.						Personen, die z. B. in Substandardwohnungen untergebracht sind, in außergewöhnlich beengten Wohnraum oder in Wohnungen ohne ausreichende oder mit gesundheitsgefährdender Ausstattung leben, untragbar hohe Mieten zu zahlen haben oder unter gesundheitlichen und sozialen Notlagen oder in konfliktbeladenen und Gewalt geprägten Lebensverhältnissen wohnen.						- Personen in spezifischer institutionell geregelter, zeitlich begrenzter Nachbetreuung (Maßnahmen der persönlichen Hilfe in Wohnungen, so genanntes "Betreutes Wohnen") oder - Personen ohne institutionell geregelter Nachbetreuung in Normalwohnraum, aber mit besonderem - punktuellen, partiellem oder umfassendem - Unterstützungsbedarf zur dauerhaften Wohnungs-versorgung (wohnergänzende Unterstützung). Hinweis: wenn eine Person in einem dieser beiden institutionellen Arrangements lebt, aber aktuell unmittelbar erneut von Wohnungslosigkeit bedroht ist, ist die Kategorie 02 zu wählen.											
Staatsangehörigkeit	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt	Deutsch	EU	sonstige	staatenlos	keine Angabe	nicht abgefragt						
<b>Geschlecht</b>																														
männlich																														
weiblich																														
<b>Alter</b>																														
unter 10																														
10 - unter 14																														
14 - unter 18																														
18 - unter 21																														
21 - unter 25																														
25 - unter 27																														
27 - unter 60																														
60 und älter																														
keine Angabe																														